



s'Vereinsheftl

SONDERAUSGABE

**zur offiziellen Einweihung Alpenvereinszentrum
Ingolstadt am 26.09.2015**



Bergsport für die ganze Familie.



Sektionen Ringsee & Ingolstadt

Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
www.dav-ringsee.de / www.dav-ingolstadt.de





deine, meine,
unsere leidenschaft.

Bergsport | Outdoor | Running | Triathlon | Skitouren | Nordic Sports | Sportreisen und mehr.



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85057 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0

www.sport-in.net

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Stefan Moser, 1. Vorsitzender Sektion Ringsee	4
--	---

GRUSSWÖRTE

Franz Mayr, 1. Vorsitzender DAV Sektion Ingolstadt	6
Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt	8

Josef Klenner, Präsident Deutscher Alpenverein	9
---	---

Dieter Seehofer, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ingolstadt	10
--	----

Einladung zur Eröffnung des Alpenvereinszentrum Ingolstadt	12
---	----

Zur Geschichte und Entwicklung der Sektionen Ingolstadt und Ringsee	14
--	----

DER ALPENVEREIN

Bergsport- und Naturschutzverband	16
-----------------------------------	----

SEKTION RINGSEE

„Bergsport für die ganze Familie“ Sektions-Gründung 1949/50	18
--	----

Die Vorsitzenden / Vorstandschäften 1949 - 2015	20
--	----

Geschäftsführender Vorstand ab 2003 bis dato:	22
--	----

Bau, Renovierung und Ausbau der Ringseer Hütte 1949/50 - 1984 - 2001	24
---	----

Bau, Ausbau & Betrieb DAV-Kletterzentrum 2005 - 2007 - 2011	28
Mitgliederentwicklung 1949 - 2015	32

Aktuelle Aktivitäten 2015 Sektion Ringsee - Bergsport für die ganze Familie! Der Kinder-, Jugend- und familienfreundliche Bergsportverein!	34
---	----

SEKTION INGOLSTADT

Gründung DAV Sektion Ingolstadt 13.12.1882	42
--	----

Statistik Vorsitzende, Vorstand, Ehrenmitglieder und Mitglieder	44
--	----

Chronik Riemannhaus	48
---------------------	----

Chronik Ingolstädter Haus	50
---------------------------	----

Aktuelle Aktivitäten 2015 "Bergsport und Naturerlebnisse für Jung und Alt" - Das ist unser Leitmotiv	54
--	----

ZUR KOOPERATION

Sektion Ingolstadt und Sektion Ringsee	60
--	----

BAU-CHRONIK

1. Chronologischer Überblick	66
2. Planung & Bau Alpenvereinszentrum	68
Beteiligte (Bau)Firmen & Behörden	85
Finanzen	87
Interne Organisation	88
Ausblick	88
Impressum	89



VORWORT

Stefan Moser

1. Vorsitzender Sektion Ringsee



Liebe Mitglieder, liebe Mitglieder der Sektion Ingolstadt, liebe Freunde des Alpenvereins und des DAV-Kletterzentrums, sehr geehrte Damen und Herren,

mit der offiziellen Eröffnung des gemeinsamen Alpenvereinszentrums am 26. September 2015 geht ein jahrzehntelanger Wunsch beider Ingolstädter Sektionen in Erfüllung. In der über 130-jährigen Geschichte des Alpenvereins in Ingolstadt stellt dieser Tag, neben Bau und Betrieb der Ingolstädter DAV-Hütten (Riemannhaus und Ingolstädter Haus durch die Sektion Ingolstadt und Ringseer-Hütte durch die Sektion Ringsee) mit Sicherheit einen der größten und wichtigsten Meilenstein der Vereins-Geschichten dar.

Nach der 10-jährigen Auf- und Ausbauarbeit des Kletterzentrums ist die Einweihung des neuen Alpenvereinszentrums der vorläufige Höhepunkt der überaus rasanten und erfolgreichen Entwicklung des Alpenvereins in Ingolstadt. Was die „Eroberung der Alpen“ durch den Hüttenausbau zum Ende des 19. Jahrhunderts war, ist heute die Erschließung der

Städte mit Kletter- und Alpenvereinszentren!

Überaus erfreulich und sowohl zukunfts- wie auch richtungsweisend ist zudem, dass erstmals beide Ingolstädter Sektionen den über 8500 DAV-Mitgliedern die vielfältigen und umfangreichen bergsportlichen Angebote gemeinsam unter einem Dach anbieten werden. Für das entgegengebrachte Vertrauen der verantwortlichen Vorstands- und Beiratsmitglieder der Sektion Ingolstadt für den mutigen und nicht selbstverständlichen Beschluss bei den „Ringseern“ einzuziehen möchte ich mich ganz besonders bedanken. Das neue Gebäude wird damit zum geistigen, kulturellen und bergsportlichen Zentrum des Alpenvereins in Ingolstadt, mit Strahlkraft in die Region. Nach dem Motto „Bergsport für die ganze Familie“ werden hier zukünftig wichtige und richtungsweisende Diskussionen stattfinden, Entscheidungen getroffen und das Alpenvereinsleben aufblühen. Es werden Jung & Alt, Breiten- und Leistungssport, Sport & Naturschutz, Singles & Familien aufeinander treffen, die trotz mancher Gegensätze und unterschiedlichen Auffassungen gemeinsam an den Zielen und Werten des DAV arbeiten werden. Herz und Seele des Ingolstädter Alpenvereins wohnen zukünftig nicht nur in den Bergen und auf den Ingolstädter Hütten, sondern auch im neuen Alpenvereinszentrum am Baggerweg 2!

An dieser Stelle möchte ich mich auch persönlich bei allen Unterstützern und Helfern der vergangenen 12 Jahre meiner Amtszeit ganz herzlich für die großartige Hilfe und den meist ehrenamtlichen und unermüdlichen Einsatz bedanken. Eine lange, anstrengende, meistens aber mit viel Spaß und Freunde verbundene Wegstrecke liegt hinter uns, vieles noch vor uns – aber ohne dieses außergewöhnliche Engagement würde es jetzt kein Kletter- und auch kein Alpenvereinszentrum geben.

Mein besonderer Dank geht an die Stadt Ingolstadt und die Sparkasse Ingolstadt die das gesamte DAV-Projekt von Anfang an befürwortend und unterstützend mitgetragen haben. Nur mit der Überlassung

des Grundstücks und des Gebäudes durch die Stadt und der maßgeschneiderten Bau-Finanzierung für das Kletter- und Alpenvereinszentrums durch die Sparkasse konnte aus einer Idee heute Wirklichkeit werden.

Der aktuellen und allen zukünftigen Vorstandschaften und allen Verantwortlichen beider Sektionen wünsche ich alles Gute, immer die richtigen Entscheidungen und gutes Gelingen für die zukünftige Arbeit zum Wohle des Ingolstädter Alpenvereins.

Viel Spaß beim Lesen und mit den besten Wünschen für das neue Alpenvereinszentrum.



Stefan Moser
1. Vorsitzender





GRUSSWORT

Franz Mayr

1. Vorsitzender DAV Sektion Ingolstadt



Als vor 25 Jahren anlässlich der Wiedervereinigung Deutschlands der berühmte Ausspruch:

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“ um die Welt ging, konnte noch niemand ahnen, dass dies auch einmal auf die

beiden Ingolstädter Alpenvereinssektionen zutreffen würde. Zwar gab es schon damals lose Kontakte zwischen den Vorstandschaften und auch bei einzelnen Touren, doch entwickelte sich erst seit ca. 10 Jahren eine gelebte Partnerschaft, die jetzt im Herbst 2015 mit der feierlichen Eröffnung des gemeinsamen Alpenvereinszentrums ihren Höhepunkt findet.

Freilich ist eine Fusion der beiden Sektionen analog der gesamtdeutschen Geschichte vorerst nicht angedacht. Aus juristischen und auch praktischen Gründen ist es von Vorteil, wenn die jeweiligen Schwerpunkte mit dem Kletterzentrum einerseits und den Häusern im Steinernen Meer andererseits in eigenständigen Sektionen zur Geltung kommen, die partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Bald nach der Eröffnung des Kletterzentrums im Jahre 2006 wurde deutlich, dass der einsetzende Ansturm auf die Halle nicht nur die Sektion Ringsee beschäftigt wird.

2009 wurde die Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Sektionen mit gleichen Eintrittsbedingungen in der Kletterhalle festschreibt. Diese wurde 2013 erneuert und an die neue Situation mit den neuen Räumen am Baggerweg 2 angepasst.

Bleibt uns noch die Aufgabe, unser gemeinsames Zuhause mit den Jugend- und Lagerräumen, Geschäftsstelle und Vereinsheim mit Leben zu erfüllen. Unsere Mitglieder sollen sich Ihre Heimat nach ihren Wünschen gemeinsam schaffen, um die Sektionen noch enger zusammenwachsen zu lassen. Mit der Gestaltung der beiden Außengelände liegen noch genügend Herausforderungen vor uns, ein Startsignal zu setzen, um an diesem Platz am südlichen Donauufer neben den Donauauen ein neues Quartier zu schaffen.

Allen Beteiligten am Neubau, vor allem den Verantwortlichen der Sektion Ringsee mit Ihrem immer präsenten Vorsitzenden Stefan Moser gebührt ein besonderer Dank für all das, was sie in den letzten Jahren hier am Baggerweg geschaffen haben.

Mit Geschick und Tatkraft verstand er es, als Bauherr des Alpenvereinszentrums eine Mannschaft von Funktionsträgern und Mitgliedern der Sektionen, Vertretern der Stadt, Handwerkern, bis zu den Sponsoren zu einer erfolgreichen Seilschaft zusammenzuführen, deren Ergebnis heute mit großem Stolz betrachtet werden kann.

Schließlich hoffen wir, dass wir vor größeren Unfällen, Hochwasser oder Vandalismus verschont bleiben und freuen uns auf unsere neue Heimat am Baggerweg 2.



Franz Mayr
1. Vorsitzender





GRUSSWORT

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt



Der Weg zum Ziel war lang und steinig, aber Bergsportler haben ja bekanntlich eine gute Kondition und einen langen Atem, und nun ist nach mehrjährigem Auf und Ab der Gipfel erklommen und das neue Alpenvereinszentrum am Baggerweg

wird eröffnet.

Seit der Gründung der Sektion Ingolstadt des Deutschen Alpenvereins im Jahr 1882 biwakierte der Verein an verschiedenen Orten. Jetzt kann er – zusammen mit der deutlich jüngeren Sektion Ringsee – eine gemeinsame Heimat beziehen.

Im neuen Alpenvereinszentrum sind in Zukunft nicht nur die Geschäftsstellen der beiden Sektionen untergebracht, sondern auch Gruppen- und Jugendräume, sanitäre Einrichtungen und vor allem auch ein zentraler Materialverleih, den die mehr als 8000 Mitglieder beider Sektionen nutzen können.

Seit der Einweihung des DAV-Kletterzentrums auf dem ehemaligen Weinzierlgelände vor fast zehn Jahren ist hier ein beliebter Treffpunkt für Kletterer

und Bergsportler entstanden und die Mitgliederzahlen der Sektionen sind deutlich angestiegen. Der Alpenverein ist mittlerweile einer der größten Sportvereine in der Stadt.

Hier im neuen Alpenvereinszentrum finden die Wanderer, Bergsteiger und Kletterer, die Biker und Skifahrer aller Altersklassen nun eine zentrale Anlaufstelle. Damit ist das Zentrum nicht nur eine herausragende Sportstätte, sondern vielmehr auch sozialer Treffpunkt aller Generationen.

Zur Eröffnung des Alpenvereinszentrums meine Glückwünsche und Berg Heil!

Ihr

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

GRUSSWORT

Josef Klenner
Präsident Deutscher Alpenverein



Hiermit möchte ich den Sektionen Ingolstadt und Ringsee im Namen des gesamten Deutschen Alpenvereins zur Fertigstellung des Ingolstädter Alpenvereinszentrums gratulieren. Nach vier Bauabschnitten in zehnjähriger Bauzeit

ist das Gesamtprojekt „DAV-Kletterzentrum und Alpenvereinszentrum Ingolstadt“ jetzt abgeschlossen. Diesen Erfolg hat erst das großartige Engagement vieler Ehrenamtlicher beider Sektionen möglich gemacht.

In Ingolstadt ist zum einen die Sektion Ingolstadt mit aktuell 2850 Mitgliedern beheimatet.

Die Sektion besitzt zwei Hochgebirgshütten im Steineren Meer und schreibt die Aktivitäten

Wandern und Klettern groß. Zum anderen die Sektion Ringsee mit 5600 Mitgliedern, die nach dem Motto Bergsport für die ganze Familie lebt. Die Zusammenarbeit zweier benachbarter Sektionen – noch dazu in einer einzigen Stadt – ist nicht selbstverständlich und nicht immer ganz einfach. In Ingolstadt ist dies aber gelungen und die Vollendung des Bauprojekts ist der beste Beweis dafür. Die konstruktive Zusam-

menarbeit beider Vorstandschaften und die tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder sowie ihr unermüdlicher Einsatz für das Vereinszentrum haben die Umsetzung dieses Projekts erst möglich gemacht. Zu diesem Erfolg möchte ich allen Beteiligten herzlich gratulieren und Ihnen meinen besonderen Dank aussprechen. Ich wünsche mir und Ihnen, dass auch in Zukunft die Vorstandschaften weiterhin so gut kooperieren und die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann.

Durch das neue Alpenvereinszentrum mit Kletterzentrum, Geschäftsstellen, Materialverleih, Vereinsheim, Gruppen- und Jugendräumen lässt sich der Mitgliederzuwachs der letzten zehn Jahre – insgesamt rund 5000 Neumitglieder in beiden Sektionen – sicher fortführen, vielleicht sogar überbieten. Für die offizielle Eröffnung Ende September wünsche ich Ihnen schöne und gelungene Feierlichkeiten mit vielen Gästen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'J. Klenner'.

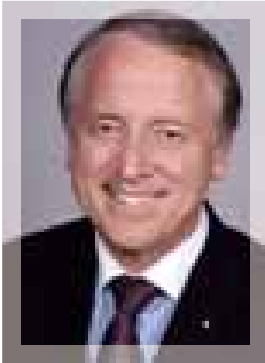
Josef Klenner
DAV-Präsident



GRUSSWORT

Dieter Seehofer

Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ingolstadt



Seit Jahren begleitet die Sparkasse Ingolstadt die beiden Sektionen des Deutschen Alpenvereins Ingolstadt und Ringsee als Finanz- und Sponsoringpartner. Beide sind sie wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des Ingolstädter

Sport- und Vereinslebens und engagieren sich zudem auch insbesondere für Kinder und Jugendliche. Mit der Eröffnung bzw. der Erweiterung des Alpenvereinszentrums am Baggerweg wird ein weg-

weisender Schritt in die Zukunft beider Sektionen gemacht. Erstmals verweilen in der 130jährigen Geschichte des Alpenvereins in Ingolstadt beide Sektionen unter einem Dach. Dabei werden Synergien erzeugt ohne dabei aber an eigener Identität zu verlieren zudem wird die Entwicklung beider Vereine zukunftsichernd vorangetrieben.

Als Partner sind wir überzeugt, dass die Erweiterung und die gemeinsame Heimat optimale Voraussetzungen für eine Fortführung der erfolgreichen Vereinsarbeit bieten.

Ich wünsche daher den Verantwortlichen beider Sektionen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Dieter Seehofer

LIVE DIA - & FILMSHOW

von und mit Dieter Glogowski

NEPAL

ACHT - der Weg hat ein Ziel



8.1.2016 // 20.00 Uhr
Ingolstadt // DAV Kletterzentrum
www.erdanziehung.com

Tickets auch bei:
DAV Kletterzentrum | Bogenweg 2 | 85051 Ingolstadt
SPORT IN | Friedrichsholmer Str. 1d | 85049 Ingolstadt

Eine Kooperation von:



LEBEN AM LIMIT

REINHOLD MESSNER LIVE

15.11.2015 // 17.00 Uhr
Ingolstadt // Stadttheater
www.erdanziehung.com

Tickets auch bei:
DAV Kletterzentrum | Bogenweg 2 | 85051 Ingolstadt
SPORT IN | Friedrichsholmer Str. 1d | 85049 Ingolstadt



BULLS
THE RIDE YOU WANT

Six-50
E1p.



~~€ 2.499,-~~ € 2.099,-

Bosch Performance Antriebssystem • Shimano Deore
10-fach Schaltung • Suntour XCR Federgabel mit Lockout



E-BIKEN IST
FÜR MICH WIE ...

... Powerriegel
mit Schokolade.

WILLNER
FAHRRADZENTRUM



Friedrichshofener Str. 1 e
Ingolstadt
www.willner-fahrrad.de



Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt
www.kletterzentrum-ingolstadt.de



DAV Sektion Ingolstadt e.V.
Tel. 0841/885535-0
www.dav-ingolstadt.de



DAV Sektion Ringsee e.V.
Tel. 0841/3706053
www.dav-ringsee.de



HERZLICH WILLKOMMEN!

EINLADUNG zur Eröffnung des Alpenvereinszentrum Ingolstadt

am Samstag, 26.9.2015, 11.00 Uhr

Auf Ihr Kommen freuen sich

STEFAN MOSER
1. Vorsitzender DAV Sektion Ringsee

FRANZ MAYR
1. Vorsitzender DAV Sektion Ingolstadt

PROGRAMM

11.00 Uhr

OFFIZIELLE ERÖFFNUNG

Sektempfang
Musikalische Begrüßung mit Sepp Krammel und die Pfeiffturmläuser
Begrüßung durch 1. Vorsitzenden Sektion Ringsee
Grußworte Sektion Ingolstadt, Stadt Ingolstadt und DAV
Kirchliche Segnung
Musikalischer Ausklang mit Pfeiffturmläuser
Besichtigung der neuen Räume
Gemeinsames Mittagessen **NUR FÜR GELADENE GÄSTE**

12.30 – 17.00 Uhr

TAG DER OFFENEN TÜR

mit Führungen, Vorstellung Sektionsaktivitäten und Hütten, Vorträge,
Schnupperklettern, Kinderkletterburg, MTB-Parcours, Slackline,
Kinderprogramm, Essen & Getränke

17.00 – 24.00 Uhr

FESTABEND

Ab 18 Uhr Livemusik im Biergarten (bei schlechtem Wetter im Kletterzentrum)
18.00 Uhr Jugendvorband
20.00 Uhr „Gödd-Time“ / Country & Folk unplugged“
Essen & Getränke

EINTRITT FREI – GÄSTE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!



Zur Geschichte und Entwicklung der Sektionen Ingolstadt und Ringsee

Die Duplizität der Ereignisse mit jeweils ca. 70 Jahren Abstand ist ganz sicher kein Zufall! Ende des 19. Jahrhunderts trafen sich ca. 20 junge Ingolstädter Männer, um ihrer Leidenschaft, dem Bergsteigen einen verbindlichen und rechtlichen Rahmen zu geben und gründeten am 13.12.1882 die Sektion Ingolstadt des Deutschen Alpenvereins. Schon einige Jahre später wurde das Riemannhaus gekauft. 30 Jahre später folgte dann der Kauf des Ingolstädter Haus im Steinernen Meer. (mehr zur Geschichte der Sektion Ingolstadt im Kapitel 3)

Knapp 70 Jahre später im Jahr 1949 trafen sich kurz nach dem 2. Weltkrieg wieder ca. 20 junge Ingolstäd-

ter Männer um derselben Leidenschaft, dem Bergsteigen einen verbindlichen und rechtlichen Rahmen zu geben. Allerdings gestaltete sich der Zugang zum Alpenverein in dieser Zeit als durchaus schwierig, war doch immer noch ein Leumund notwendig und die Aspiranten sollten schon Akademiker sein – die Männer waren jedoch allesamt Eisenbahner aus dem damals eigenständigen Ortsteil Ringsee. Nachdem die Aufnahme in die Sektion Ingolstadt, wie auch die Gründung einer Ortsgruppe aus vielerlei Gründen nicht möglich und/oder von beiden Seiten nicht gewünscht war, entschied sich die Gruppe 1949 zur Gründung einer eigenen Sektion. Da auch der Name Ingolstadt nicht im Sektionsnamen auftauchen durfte, hieß die neue DAV-Sektion fortan Sektion Ringsee.

Wie nur noch aus Erzählungen überliefert arbeiteten die beiden Sektionen in den folgenden Jahrzehnten meist nebeneinander und manchmal, wohl vor allem aus persönlich motivierten Gründen heraus, auch gerne mal gegeneinander. Erste Annäherungen gab es schließlich anlässlich der Landesgartenschau 1992 im heutigen Klenzpark bei der eine Kletterwand (angeregt von zwei passionierten Alpinisten, dem damaligen Finanzbürgermeister Hans Amler und dem Stadtrat Valentin Demmel) die Hauptattraktion bilden sollte. Das Projekt scheiterte jedoch an der offenbar nicht umsetzbaren bergsportlichen



Betreuung durch die beiden Sektionen. Das erste gemeinsame Projekt bildete dann im Jahr 1996 der gemeinsame Bau und Betrieb des Kletterturms im Glacis in der Nähe des Volksfestparkplatzes.

Wenngleich auch die „innere Struktur“ der beiden Sektionen in Bezug auf Art, Inhalt und Umfang der zu bearbeitenden Themen unterschiedlich ausgeprägt war und auch heute noch ist – bei der Sektion Ingolstadt steht der saisonale Hoch-Betrieb der entfernt und hoch gelegenen Hütten mit allen damit verbundenen logistischen und vorausplanenden Herausforderungen bei Bau, Betrieb und Unterhalt und bei der Sektion Ringsee der ortsnahe, tägliche Kletterzentrumsbetrieb mit eher kurzfristigen und spontanen Entscheidungen jeweils im Fokus – eines ist bei beiden Sektionen gemeinsam: Beide Vereine fühlen sich uneingeschränkt den gemeinsamen satzungsgemäßen Zielen und Werten des DAV verbunden! So gesehen handelt es sich bei den beiden Sektionen um eineiige Zwillinge mit unterschiedlicher kultureller Ausprägung!

Und wieder ca. 70 Jahre später trafen sich 2003 einige (nicht mehr so ganz junge) Männer und Frauen um ihrer Leidenschaft, dem Berg- und Klettersport einen Rahmen zu geben und das Projekt „DAV-Kletterzentrum“ in Angriff zu nehmen. Dies war zugleich auch der Startschuss für eine zunehmend engere Zusammenarbeit, die mit den Amtszeiten der beiden

Vorsitzenden Franz Mayr bei der Sektion Ingolstadt und Stefan Moser bei der Sektion Ringsee ihren Anfang nahm. Spätestens mit dem Start des „Erfolgsmodells“ DAV-Kletterzentrum im Jahr 2006 wurde die Zusammenarbeit noch enger, da die Mitglieder beider Sektionen diese auch aktiv einforderten. Der Abschluss der weitreichenden Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Sektionen im Dezember 2009 war dadurch nur die logische Konsequenz dieser Entwicklung. Den vorläufigen Höhepunkt dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit stellt nunmehr die gemeinsame Nutzung des neuen Alpenvereinszentrums dar!

Und eines wird damit offensichtlich – im Alpenverein gab und gibt es zu jeder Zeit Gründergeist, Aufbruchstimmung und Mut zu außergewöhnlichen Projekten – die Garanten für den Erfolg!





DER ALPENVEREIN

Bergsport- und Naturschutzverband

AUSZUG DAV-SATZUNG

§ 2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern.

Der DAV ist der größte Bergsportverband der Welt, zählt zu den größten Sport- und Naturschutzverbänden Deutschlands und versteht sich zudem als ein Bildungsverein für lebenslanges Lernen.

So rasant sich der Bergsport mit seinen vielfältigen Aktivitäten wie z.B. Bergsteigen, Bergwandern, Ski/Hochtouren, MTB, Eisklettern, Sportklettern uvm. in den letzten Jahrzehnten als Massenbewegung entwickelt hat, so wichtig und anspruchsvoll sind zugleich die Ziele im Bereich der Naturschutzarbeit des DAV wie z.B. Kritische Begleitung Ausbau Wasserkraft, Kampf gegen die Neuerschließung von Skigebieten, Erhalt/Schutz von Klettergebieten, Kritische Begleitung der Olympia-Bewerbung uvm. geworden. Ein scheinbarer Widerspruch/Gegensatz zwischen Bergsport und Naturschutz der DAV-intern gerne

auch als „Spagat zwischen Bergsport und Naturschutz“ beschrieben wird.

Der Spagat ist m.E. jedoch als Metapher für diesen vermeintlichen Gegensatz zwischen Bergsport & Naturschutz nicht geeignet, da der Spagat meist schmerzhaft und sehr statisch ist, meist bewegungs- und damit handlungsunfähig macht und somit auch kein Ausgleich zwischen den einwirkenden Kräften möglich wird.

Eine bessere (weil auch bergsportliche) Metapher stellt daher das Bild der „Gratwanderung“ dar, hier heißt es Balancehalten zwischen den beiden Seiten, manchmal den Grat auf die eine oder andere Seite zu verlassen bzw. zu umgehen, um doch wieder auf ihn zurückzukehren und weiter das gemeinsam eingeschlagene Ziel zu verfolgen. Bergsport und Naturschutz bilden bei der „Gratwanderung“ eine starke Seilschaft, sind kein Gegensatz, sondern Bergsport und Naturschutz sind die beiden Seiten der gleichen Medaille. Bergsport und Naturschutz darf daher auch DAV-intern nicht länger als unüberbrückbarer Gegensatz/Widerspruch verstanden werden, da nur Menschen die Natur kennen und schätzen gelernt haben, auch in der Lage und bereit sind sie zu schützen. Aktiver Bergsport ist damit immer auch aktiver Naturschutz und umgekehrt.

Und trotz oder gerade wegen dieser Gegensätze und Vielfalt erfreut sich der Alpenverein insgesamt einer weiter steigenden Beliebtheit und auch in den beiden Ingolstädter Sektionen über einen ungebrochenen Zulauf. Die Gründe für den aktuellen Erfolg in Ingolstadt sind dabei vielfältig. Neben dem starken Bevölkerungszuwachs Ingolstadts durch Zuzug und dem DAV-Kletterzentrum ist das Motto der Sektion Ringsee „Bergsport für die ganze Familie“ mit einer sehr aktiven Jugend- und Familiengruppenarbeit dabei sicher ein wesentlicher Baustein des Erfolgs. Zum besseren Verständnis erfolgt



daher ein kurzer Überblick über die Geschichte und die aktuelle Entwicklung beider Sektionen.

An advertisement for BAULIFT. It features a red banner at the top with the word "BAULIFT" in white. Below the banner is a photograph of a crane arm against a blue sky. The word "BAULIFT" is also written on the crane arm. To the right of the crane arm, the text "... Qualität mieten!" is written in a cursive font. At the bottom left, the website "www.baulift.de" is displayed.

BAULIFT

... Qualität mieten!

www.baulift.de

SEKTION RINGSEE

„Bergsport für die ganze Familie“

Sektions-Gründung 1949/50 (von Wolfgang Bühl)

Es ist Mai 1949 – die Auswirkungen des 2. Weltkriegs sind auch in Ingolstadt noch deutlich zu spüren, fehlende Wirtschaftskraft, zum Teil Hunger und Armut, die Entnazifizierung ist in vollem Gang, Männer/Väter kommen (oder auch nicht) aus der Kriegsgefangenschaft zurück, der Wiederaufbau gewinnt langsam aber sicher an Fahrt, die Währungsreform steht kurz bevor, die Menschen schöpfen nach den langen Kriegsjahren wieder Hoffnung auf eine bessere Zukunft!

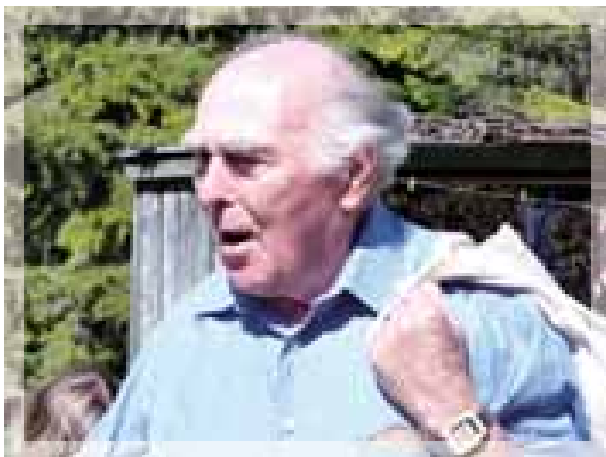
Unter diesen Voraussetzungen trafen sich im Mai 1949 insgesamt 17 junge Männer und Frauen im Alter von 17 - 25 Jahre, (als da lt. Gründungsprotokoll

waren: Ludwig Günther mit Frau, Michael Scheiterer mit Frau, Hans Buchner mit Frau, Christian Scheuringer mit Frau, Erich Fuchshuber, Franz und Erich Schiebl, Paul Zehetbauer mit Frau, Siegfried Trübswetter mit Frau, Hans Amann sowie Alfred Gaul) im ehemaligen Gasthof „Goldenes Kreuz“ (jetzt Edeka Fandlerl). Sie alle verband damals wie auch noch heute (soweit noch unter uns weilend) eine gemeinsame Leidenschaft – sie liebten die Berge!

Was lag also näher als einen Verein zu gründen, um zum einen der gemeinsamen Leidenschaft nach zu gehen und zum anderen den Traum einer eigenen kleinen Hütte im Gebirge zu verwirklichen!

Gesagt getan – diverse Überlegungen wurden angestellt – einen ganz eigenständigen neuen Wander-Verein gründen, bei den Naturfreunden Mitglied werden oder zur 1947 wieder gegründeten Sektion Ingolstadt des Deutschen Alpenvereins beitreten. Eine kleine Delegation unter Leitung von Ludwig Günther nahm daraufhin erste „Sondierungsgespräche“ mit den Naturfreunden und mit der DAV-Sektion Ingolstadt auf.

Schon bald wurde jedoch klar, dass sich die Gruppe weder in dem einen noch im anderen Verein mit ihren Anliegen (Bergwandern, Bergkameradschaft, Hüttenbau etc.) wirklich gut aufgehoben fühlte. Bei den Naturfreunden der damaligen Zeit spielte das



Gründungsmitglied Paul Zehetbauer

Bergsteigen und Bergwandern (noch) keine Rolle und der damalige 1. Vorsitzende der Sektion Ingolstadt Von Großmann sen. zollte ungewollt oder vielleicht auch gewollt dem damaligen Zeitgeist beim Alpenverein Tribut – musste man für eine Mitgliedschaft beim Alpenverein doch Akademiker sein und entsprechende Bürgen vorweisen – beides konnten die 17 junge Leute jedoch nicht vorweisen, waren sie doch allesamt einfache Eisenbahner aus dem Ingolstädter Ortsteil Ringsee!

Als nächstes stand sodann die Fahrt nach München in die DAV-Zentrale auf der Tagesordnung, um sich über die Gründung einer eigenen Sektion in Ingolstadt zu erkundigen. Vom DAV wurde zunächst der Status einer eigenständigen Ortsgruppe Ringsee empfohlen, jedoch unter dem Dach und der Zuständigkeit der Sektion Ingolstadt, was jedoch aufgrund der voraus gegangenen Erfahrungen mit der Sektion Ingolstadt von den 17 jungen Leuten nicht akzeptiert wurde.

Nach langwierigen Verhandlungen stimmte letztendlich die Sektion Ingolstadt der Gründung einer zweiten Sektion in Ingolstadt zu, jedoch unter der Maßgabe das der Name Ingolstadt im Vereinsnamen der neuen Sektion nicht auftauchen durfte – daraufhin einigten sich die 17 jungen Leute bei der Gründungsversammlung auf den Namen „Sektion Ringsee des Deutschen Alpenvereins“ – die Sektion Ringsee war damit formal gegründet!

Der erste Jahres-Etat der Sektion wurde aufgestellt – er betrug 23,40 DM – der erste Grundstein für eine kontinuierliche Entwicklung war gelegt!

Zum ersten 1. Vorsitzenden der Sektion Ringsee wurde schließlich Ludwig Günther gewählt, der dieses Amt insgesamt 18 Jahre (bis 1967) ausübte und damit wesentlich zur Entwicklung der Sektion Ringsee in den ersten beiden Jahrzehnten beitrug!

VEREINSLOKALE SEIT 1949

1949 – 1970	Goldenes Kreuz
bis 1979	Hotel Ullmann
1980 – 1985	Gasthof DampfloK/Hbf
1985 – 2005	Schützenheim Unsernherrn
2005 – 2007	Schreiberhäusl und Videofreunde
2007 – 2015	eigenes Vereinsheim im DAV-Kletterzentrum
ab 2015	Alpenvereinszentrum Sektionen Ringsee und Ingolstadt



Die Vorsitzenden / Vorstandschäften 1949 - 2015

Stellvertretend für die Arbeit aller Ehrenamtlichen in der Sektion folgt hier die Liste der 1. und 2. Vorsitzenden. Ab 2003 alle Vorstandsmitglieder des

geschäftsführenden Vorstandes, da diese ganz maßgeblich am großartigen Erfolg der Sektion und des Kletterzentrums mitgewirkt haben:

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender
1949-51	L. Günther	M. Scheiterer
1951-53	L. Günther	M. Scheiterer
1954-57	L. Günther	K. Krauth / ab 1955 M. Scheiterer
1958-60	L. Günther	L. Göß
1961-63	L. Günther	L. Göß
1964-66	L. Günther	L. Göß
1967-69	P. Zehetbauer	L. Göß
1970-72	P. Zehetbauer	K. Kornprobst
1973-75	P. Zehetbauer	L. Göß
1976-78	H-P. Haubold	J. Krammel
1979-81	H-P. Haubold	J. Krammel
1982-84	H-P. Haubold	J. Krammel
1985-87	K. Kornprobst	E. Rusch
1988-90	K. Kornprobst	E. Rusch bis 11/89
1991-93	M. Schmidt	J. Krammel
1994-96	H-P. Haubold	J. Krammel
1997-99	H-P. Haubold	J. Krammel
2000-02	H-P. Haubold	J. Krammel
ab 2003	S. Moser	A.Schmidt



*Langjähriger 1. Vorsitzender und Ehrenmitglied
Hans-Peter Haubold*



*Langjähriger 2. Vorsitzender und Ehrenmitglied
Sepp Krammel*

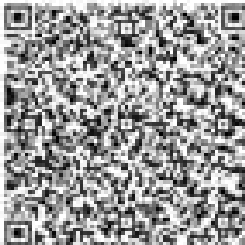


INNO-CLEAN® **Kleinkläranlagen**

- sauber ■ sicher ■ kostensparend
- komplett aus Kunststoff

 **KESSEL**

www.kessel.de



Die kompletten
Kontaktinformationen
liefern wir als **McCard**.

Dr. med.
Michael R. Grüner
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie



Sport- und Notfallmedizin, Chirotherapie
Akupunktur, Stoßwellentherapie, Alpinmedizin
Arbeits- Dienst-, Schul-, und Wegeunfälle
Unfallarzt der Berufsgenossenschaften
Mountain Emergency Doctor (UIAA)
Am Stein 7, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841 33066
www.DrGruener.de

Geschäftsführender Vorstand ab 2003 bis dato:



STEFAN MOSER

(1. Vorsitzender
seit 2003 – dato)



**GERHARD
LANGWIESER**

(1. Schatzmeister
2003 bis 2015,
2. Schatzmeister
2015-dato)



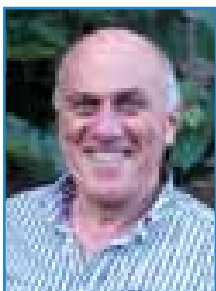
WALTER MERKEL

(2. Schriftführer
2012-2015,
seit 2015
1. Schriftführer)



**THOMAS
ZEHETBAUER**

(2. Schatzmeister
2003 – 2015,
seit 29.4.15
1. Schatzmeister)



ERNST PÖHLER

(2. Vorsitzender
seit 2013)



CHRISTIAN AYE

(Jugendreferent
2013 – dato)



WOLFGANG MAX

(1. Schriftführer
Sportwart
Kletterzentrum
2003 – 2015)



ROLAND GÖBEL

(Jugendreferent
2003-2009)



ANGELIKA SCHMIDT

(2. Vorsitzende
2003 bis 2012)



HEIKE WUNDERLICH

(Jugendreferentin
2009-2013)



WOLFGANG BÜHL

(1. Schriftführer
1997-2009)

**EHRENMITGLIEDER
DER SEKTION RINGSEE:**

Hans-Peter Haubold

Sepp Krammel

Paul Zehetbauer
(Gründungsmitglied 1949)

Klaus Kuhfeld





Bau, Renovierung und Ausbau der Ringseer Hütte

1949/50 – 1984 – 2001 (von Wolfgang Bühl)

Von Anfang an war zunächst nur Gedanke dann konkretes Ziel der neuen Sektion der Erwerb oder der Bau einer eigenen Hütte. Dabei kam als Gebiet schon sehr früh die Jachenau ins Spiel. Einige Gründungsmitglieder hatten dort schon ihren Urlaub verbracht. Dagegen sprach die relativ große Entfernung von der letzten Bahnstation (Lenggries 19km) und dass es weder ein ideales Ski- noch ein Klettergebiet war. Dafür sprachen, dass in diesem ruhigen Tal Erholung gesichert und vielleicht noch ein Baugrund zu einem vernünftigen Preis zu bekommen war. Doch selbst dann mussten eigene Geldquellen erschlossen werden. So kam man zunächst auf die Idee mit Hilfe eines Faschingsballs und eines Theaterstücks Geld hereinzubekommen. Der Ball mit dem Motto „Fasching in der Jachenau“ wurde zwar gesellschaftlich ein Erfolg aber leider nicht finanziell. Besser lief es dann mit der Aufführung des Theaterstücks „Der biedere Lebemann“ im April. Entscheidend voran ging es mit der Pfingstfahrt 1950. An dieser Fahrt nahmen fast 80 Personen, das waren 90 % der damaligen Mitglieder teil. Zu unserer Jubiläumsfeier im Juli wären wir froh, wenn wir die Gesamtzahl erreichen würden, der Prozentsatz würde uns logistisch sicher überfordern.

Dort konnte nach zähen Verhandlungen mit

Bürgermeister, Gemeinderat, Grundbesitzern und dem Forstamt vom ersten Vorstand verkündet werden: „Wir haben heute in diesem stillen Bergtal ein Stück Boden gepachtet, auf dem unsere Hütte stehen wird.“ Es war aber noch ein schwieriger Weg bis zur Baugenehmigung. Hilfreich waren dabei sicherlich die schnelle Hilfe einiger Mitglieder bei einem Waldbrand und der gute Kontakt zum Jachenauer Skiclub.

Bereits vor der endgültigen Genehmigung hatte man die Finanzierung und die Bauplanung vorangetrieben. Zur Finanzierung wurde die Idee geboren, „Bausteine“ zu bestimmten Beträgen als eine Art Schuldverschreibung zu verkaufen. Für die Baupla-



nung wurde ein Bauausschuss gegründet, der einen Architekten beauftragte einen Entwurf vorzulegen und eine Material- und Kostenaufstellung durchführte. Der Kostenvoranschlag betrug 2500.- Mark eine für den kleinen Verein beträchtliche Summe. Es spricht für sich, dass in diesem Anschlag keinerlei Arbeitskosten enthalten waren, diese sollten alle von den Mitgliedern in Eigenleistung erbracht werden.

Am 1. Oktober 1950 traf endlich die Baugenehmigung ein. Sie war allerdings auf ein halbes Jahr befristet, d.h. Es musste noch vor dem Winter begonnen werden!

Der erste Bautrupps fuhr noch von Lenggries mit dem Fahrrad in die Jachenau, die Baustoffe wurden in München besorgt, selbst verladen und mit Lkw zum Ort gebracht. Dort musste wieder auf Fuhrwerke umgeladen werden. Zu den Arbeiten wollen wir jetzt den Chronisten selbst erzählen lassen:

„Schwer bepackt mit Werkzeug stiegen wir den Gang hinauf zum Hüttenplatz. Wir waren gespannt auf welchen Untergrund wir stoßen würden. Doch wir hatten Glück, es war nicht Fels sondern eine verwitterte eiszeitliche Geröllhalde. ...

Während der eine im Tal herumsauste und Material (Zement war wegen des Korea-Krieges knapp) organisierte, fingen zwei an zu planieren. Dazwischen musste immer wieder mit Pferdefuhrwerken Kies aus dem Bachbett der Jachen hinauftransportiert werden. ...Wie gelernte Maurer arbeiteten wir und der Utzschneider Sepp staunte sehr, denn er glaubte wir könnten nur Eisenbahn fahren.... Die Nacht verbrachten wir in einer schmalen Kammer mit 2 Betten. Am Boden lag eine Matratze, worauf ein Teil von



Zosseder Alfons die Nacht verbrachte, die Liegestatt war nämlich so kurz, dass am Fußende noch etwa 50cm Haxn herausragten. ..."

Da der Urlaub knapp war, musste die Arbeit immer wieder unterbrochen werden, der Winter kam und die Arbeitsverhältnisse wurden noch schlechter. „Am Montagfrüh 3.27 Uhr fuhren wir mit der Bahn los. ..In Lenggries angekommen konnten wir mit dem Verladen des Lkw beginnen, dann kamen noch unsere Räder drauf, zuletzt stiegen wir vier noch auf den Bretterstapel und die Fahrt konnte beginnen. Das Wetter war regnerisch und die Fahrt leider kein Genuss. ... Die Bretter mussten dann auf Fuhrwerke umgeladen und zum Bauplatz gebracht werden. ..Die letzte Fuhre verstaute wir noch beim Schein von Fackeln – es war Nacht geworden.“ Trotz dieser schwierigen Situation konnte die Hütte noch vor dem Winter aus einer Baustelle zu einer Behausung werden, denn „dann wäre man nicht mehr auf die Übernachtung beim Bauern, die ja Geld kostet an-

gewiesen... man müsste nicht alle Abend teures Bier trinken, sondern säße vor einem Topf voll gutem heißem Tee!"

Trotzdem wäre es beinahe noch schiefgegangen, wie der Bericht des 1. Vorsitzenden zur Generalversammlung 1951 zeigt: „Infolge der allgemeinen Geldknappheit konnten die Bausteine nicht alle abgesetzt werden. Es sind gerade in dieser Zeit die Preise für Baustoffe gewaltig gestiegen. Durch die allgemeine Kreditsperre der Banken war kein Geld aufzunehmen. In letzter Minute gelang es einem Privatmann aufzutreiben, der sich bereit erklärte 1500.- DM zur Verfügung zu stellen.“

Am 5. August 1951 wurde dann die Ringseer Hütte feierlich eingeweiht.

Auch hierzu ein Ausschnitt aus dem Bericht des 1. Vorstands: „Wir alle können stolz auf unser Werk sein, denn das dürfte wohl einzigartig in der Geschichte des DAV sein, dass es einer Sektion gelang, nach kaum 1 ½ jährigem Bestehen eine eigene Hütte zu bauen!“

Diese Hütte diente bis 1978 den Mitgliedern nahezu unverändert als Übernachtungs- und Erholungsstützpunkt. Erst 1978-84 gab es größere Umbau-

Einweihung. 1950



maßnahmen vor allem im Sanitärbereich und dem Elektrizitätsanschluss. 2001 erfolgte dann die große Erweiterung mit dem neuen Dachausbau und dem Holzlager. Dazwischen wurde sie immer wieder durch kleinere Baumaßnahmen den gestiegenen Anforderungen angepasst. Dabei hatte die Sektion das Glück immer geeignete und engagierte Hüttenwarte zu finden.



Hüttenwarte/Hüttenreferenten seit 1950:

Scheuringer Christian

Katzenbogen Hans

Hagn Sepp

Rahm Max

Wolf Karl

Bogisch Adolf

Zehetbauer Paul

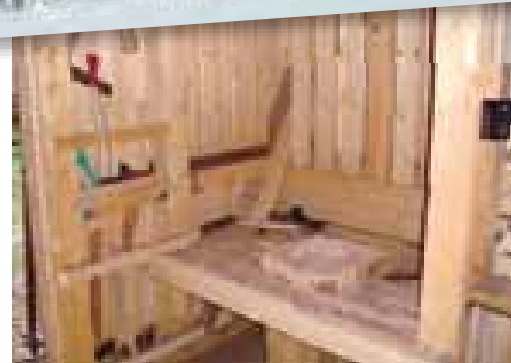
Mayerl Robert

Muhr Michl

Kramschuster Gerhard

Jäger Klaus

Mani Peischl & Clemens „Hägar“Orth





Bau, Ausbau & Betrieb DAV-Kletterzentrum

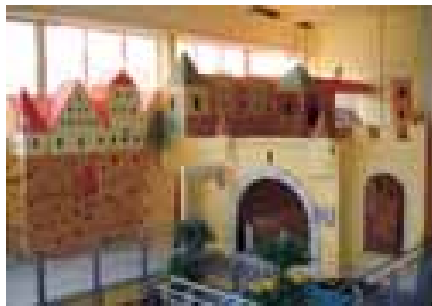
2005 – 2007 – 2011

Der Bauverlauf und die einzelnen Bauabschnitt wurden in den beiden Sonderheften 2006 und 2007 ausführlich beschrieben. Hier nur noch einige beeindruckende Zahlen. Beim Arbeitseinsatz vor allem beim Ausbau der Kletterhalle fühlte sich man ein wenig an die Pionierzeit beim Hüttenbau erinnert:

117 Ehrenamtliche Helfer/innen und 7 Mitglieder des Bauausschusses leisteten insgesamt 5713 Stunden ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeit.

Bau der Ringseer Kinderkletterburg 2007

Mit der Fertigstellung und Einweihung der Ringseer Kinderkletterburg ging für zahlreiche Kinder und deren Eltern ein lang ersehnter Traum in Erfüllung! Und beim Anblick der bereits seit Ende Juli „gestürmten“ Ringseer Kinderkletterburg schlugen nicht nur



viele Kinderherzen höher – die Kletterburg bietet Kindern ganz einfach wovon sie träumen – Sport, Spiel, Spaß und Abenteuer auf 150qm Kletterfläche, 45m Kriechgängen und Höhlen, Pendeltauen und einem Kletternetz!

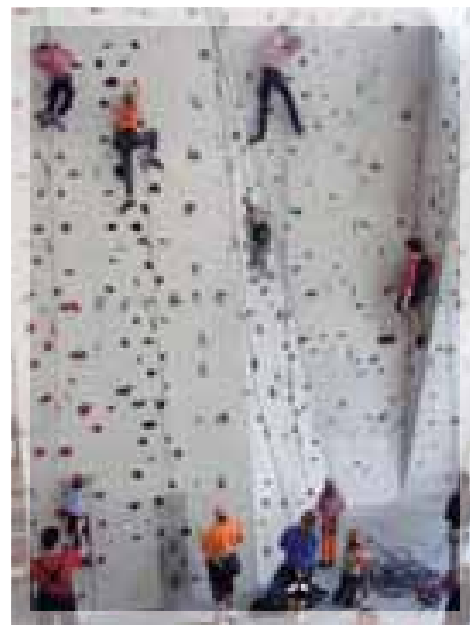
ren Eltern ein lang ersehnter Traum in Erfüllung! Und beim Anblick der bereits seit Ende Juli „gestürmten“ Ringseer Kinderkletterburg schlugen nicht nur

Ausbau Kletterwände 2009 und 2011/12

Der große Zulauf machte es notwendig und möglich – in den Jahren 2009 und 2011 wurde die Kletterfläche nochmals um mehrere Hundert qm erweitert und alle zur Verfügung stehenden Wände verbaut.

Besonders zu erwähnen und hervorzuheben ist an dieser Stelle aber nochmals der besondere Einsatz und Verdienst von Finanzbürgermeister Albert Wittmann, der 2004 der Sektion Ringsee die ehemalige Betonfertigungshalle am Weinzierlgelände für den Bau des Kletterzentrums angeboten

hat und bei der notwendigen vertraglichen Ausgestaltung (Erbbaurechtsvertrag, Finanzierung, Stadtratsbeschlüsse etc.) maßgeblich und unterstützend mitgewirkt hat. Ohne diese Unterstützung würde es heute kein Kletterzentrum und auch keine Eröffnung des Alpenvereinszentrums geben!



Heute, fast 10 Jahre nach der Eröffnung zählt das Kletterzentrum Ingolstadt mit über 2000 qm Kletterfläche zu den großen Kletterhallen Deutschlands und wurde vom Bergsteigermagazin Climb in den Kreis der 60 besten Hallen Europas gewählt.



Der laufende Betrieb – eine 10-jährige Erfolgsgeschichte!

Obwohl seit dem 1.9.2015 ein hauptamtlich beschäftigter Betriebsleiter für das Kletterzentrum eingestellt wurde, bleibt die Halle nach wie vor eine der wenigen ehrenamtlich verantworteten Kletterzentren dieser Größe in Deutschland. Das Prinzip lautet: Ressorts werden ehrenamtlich geleitet und verantwortet; überall dort wo die operative Arbeit ehrenamtlich nicht mehr geleistet werden kann, wird hauptamtliches Personal zur Unterstützung eingestellt!

Die Gründe für den anhaltenden Erfolg der letzten 10 Jahre sind vielfältig – hervorzuheben ist aber in jedem Fall das o.g. Ehrenamts-Prinzip, mit dem seit 10 Jahren der tägliche Betrieb (mit Ausnahme 24.12.) durchgeführt wird.

Bistroteam – Jürgen Hils

Eine wesentliche Rolle spielt dabei das Ressort „Bistro-Team“, das zu Beginn von Thomas Zehetbauer und in den letzten Jahren von Jürgen Hils ehrenamtlich geleitet wird und dem aktuell ca. 15 geringfügig Beschäftigte angehören. Vom Kassieren der Eintritte, Orga des Verleihs bis hin zur gastronomischen Versorgung der Gäste wird in der Regel von einer hauptamtlichen Bistrokraft der gesamte Tagesbetrieb abgewickelt. Die Aufgaben des Resortverantwortlichen gehen dabei von der Dienstplanung, über die Orga von Erste-Hilfe-Kursen und Notfall/Risikomanagement, der Hygienebelehrung, über die Teamkoordination, den Einkauf bis hin zur Abrechnung und Auswertung der Bistrorumsätze uvm.



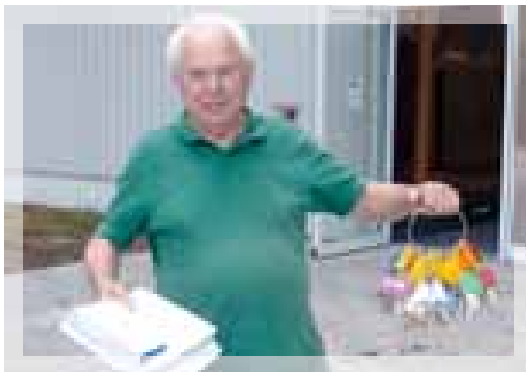
Bistroteam 2010

Hallenwart – Klaus Kuhfeld

Damit ein täglicher Kletterbetrieb überhaupt möglich ist, muss auch die Haustechnik funktionieren



und die Sauberkeit gewährleistet sein. Um diese wichtige Aufgabe hat sich 10 Jahre lang Hallenwart Klaus Kuhfeld federführend gekümmert. Tägliche Reinigung der Halle und des Sanitärbereichs, regelmäßige Reinigung der Griffe, kleinere und größere Wartungsarbeiten an der Haustechnik und/oder den Kletterwänden, Pflege des Aussengeländes uvm. zählen dabei zu den Aufgaben, für deren Umsetzung dem Hallenwart mehrere bezahlte Kräfte zur Seite gestellt sind.



*Langjähriger Hallenwart und Ehrenmitglied
Klaus Kuhfeld*

Sportliche Leitung – Wolfgang Max und Lenka Clostermann

Das „Herz“ jedes Kletterzentrums ist der sportliche Betrieb und hier vor allem die Kletterwände mit einer



möglichst großen Vielfalt an Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Verantwortet und erfolgreich entwickelt wurde dieses Ressort in den letzten 10 Jahren von Wolfgang Max und Lenka Clostermann. Zu den vielfältigen Aufgaben dieses Ressorts gehören der Routenbau, Reinigung der Griffe, Sicherheitschecks, Griffe-Einkauf, regelmäßige Wartung der Wände mit jährlichem „Wand-TÜV“, Orga von Kletterwettkämpfen von der Stadt- bis hin zu Deutschen Meisterschaften, Betreuung des Wettkampfkletterteams, Orga von Team/Firmenveranstaltungen und die Betreuung des Trainer-Teams – letzteres besteht aus aktuell ca. 20 DAV-Kletterbetreuern und Trainer C Sportklettern, die das regelmäßige Kursangebot des Kletterzentrums sportlich betreuen.



Kursorganisation – Stefan Hils

Um das Sportklettern sicherer zu machen und die Besucher/innen des Kletterzentrums immer auf dem neuesten Stand der Kletter- und Sicherungstechnik zu halten spielt das Kurswesen eine zentrale Rolle im Sicherheitskonzept der Sektion Ringsee. Ob Kinder, Jugend- oder Erwachsenenkurse, ob zum Schnuppern, für Einsteiger oder für Fortgeschrittene und/oder zum Erwerb der DAV-Kletterscheine Top-Rope und Vorstieg– das Kletterzentrum bietet mehrmals jährlich und regelmäßig für alle Zielgruppen die entsprechenden Kletterkurse an. Die Organisation und Anmeldung zu den Kursen übernimmt seit vielen Jahren Stefan Hils

Materialwart – Sepp Ledl

Das Verleihmaterial (Seile, Gurte, Karabiner etc.) unterliegt strengsten Sicherheitsanforderungen und muss daher regelmäßig auf Verschleiß untersucht und ggf. ausgesondert und ersetzt werden. Diese Aufgabe übernimmt seit vielen Jahren der FÜL und Trainer C Sportklettern Sepp Ledl.

Party-Team – Tobias Deppner

Kindergeburtstage und Ferienkletterkurse im Kletterzentrum und in der Ringseer Kinderkletterburg sind bei den Kindern seit vielen Jahren der große Renner. Das von Tobias Deppner verantwortete Party-Team besteht aus aktuell ca. 15 jungen Leuten und Jugendleiter/innen und bietet den (Geburtstags)Kin-

dern und ihren Freunden ein abwechslungsreiches Programm mit viel Sport, Spiel und Spaß rund um das Thema Klettern an.

SAG Schulklettern – Michael Kapfer

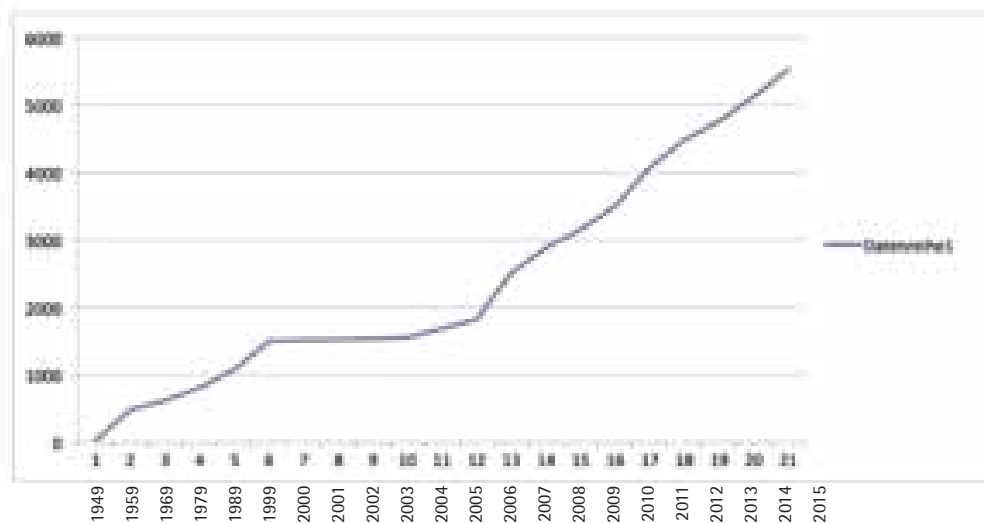
Seit einigen Jahren ist auch in Bayern Sportklettern Unterrichtsfach an bayerischen Schulen. In mehreren SAG's organisiert und leitet Sportlehrer Michael Kapfer das nachmittags außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten stattfindende Schulklettern zahlreicher Ingolstädter Schulen wie der Wirtschaftsschule, Reuchlin-Gymnasium, Gnadenthal-Gymnasium uvm.





Mitgliederentwicklung 1949 - 2015

Jahr	Bestand	Jahr	Bestand	Jahr	Bestand
1949	27	2002	1534	2010	4075
1959	486	2003	1553	2011	4486
1969	619	2004	1685	2012	4760
1979	806	2005	1825	2013	5120
1989	1075	2006	2513	2014	5530
1999	1499	2007	2882	2015	5800
2000	1514	2008	3150		
2001	1523	2009	3500		



*Küchen...
die begeistern!*



GESCHÄFTSZEITEN

Montag - Freitag
von 10.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Oberer Grasweg 1
85055 INGOLSTADT

Tel. 0841 26222

Fax 0841 26223

info@diekueche-in.de

www.diekueche-in.de



Aktuelle Aktivitäten 2015

Sektion Ringsee – Bergsport für die ganze Familie! Der Kinder-, Jugend- und familien- freundliche Bergsportverein!

„Eine Sektion ohne Jugend hat keine Zukunft“ – dieses Zitat des ersten 1. Vorsitzenden Ludwig Günther aus dem Jahr 1949 hat auch 2015 noch seine uneingeschränkte Gültigkeit.

Zur praktischen Umsetzung dieser Idee wurde vom 1. Vorsitzenden Stefan Moser 2009 eine Balanced Score Card für die Sektion Ringsee entwickelt, aus der auch die heutige Vereinsmission *„Bergsport für die ganze Familie“* und die Vision des *„Kinder-, Jugend- und familienfreundlichen Bergsportvereins“* hervorging. Alle Entscheidungen des Vorstands werden seither auch dahingehend überprüft, ob sie zur Weiterentwicklung dieser Grundidee beitragen oder nicht. Fast keine andere Sportart wie das Bergsteigen, mit all seinen Facetten und Spielformen, bietet die Chance, den Sport alters-, geschlechts- und generations-übergreifend gemeinsam auszuüben. Die Wertegemeinschaft Alpenverein bietet damit den Mitgliedern die einmalige Chance lebenslanger Bergsport-Aktivitäten unter und mit Gleichgesinnten an.

Familiengruppen

Ausgangspunkt und Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Mission „Bergsport für die ganze Fam-



lie“ sind die zahlreichen Familiengruppen der Sektion Ringsee. Abgestuft in Altersgruppen der Kinder von jeweils 2-4 Jahre gibt es aktuell fünf Familiengruppen (die Ringseer Macro-, Mikro-, Mini-, Midi- und Maxi-Mäuse) die jeweils von den bestens ausgebildeten FamiliengruppenleiterInnen Andy und Tanja Dietze, Ulrike und Hanno Krämer, Tina und Pit Wastl und Michael Hensel geführt werden. Die Leitung der Familiengruppen hat seit einigen Jahren Karin und Michael Kilchert von den langjährigen Leitern Roger und Nicole Simak übernommen.

Innerhalb der Gruppen können so zwischen den Kindern aber auch zwischen den Eltern langjährige Freundschaften und Beziehungen heranwachsen, die oftmals ein ganzes Leben halten. Und wenn die Kin-



der zwischen 12-15 Jahren aus den Familiengruppen hinauswachsen besteht die Möglichkeit zum nahtlosen Übergang in die JDAV, während die Eltern beim gemeinsamen Bergsteigen ohne Kinder unterwegs sind.

Jugend im Deutschen Alpenverein (JDAV)

Die JDAV der Sektion Ringsee ist ein anerkannter Jugendverband und Bildungsträger, ist Mitglied im Stadtjugendring, ist eigenständig, verwaltet sich selbst, wählt seine Verantwortlichen in eigener Zuständigkeit, hat eine eigene Kasse und hat innerhalb des DAV und auch innerhalb der Sektion Ringsee einen besonderen Stellenwert. Zum Ausdruck kommt



dies u.a. auch dadurch, dass der/die gewählte Jugendreferent/in Mitglied des geschäftsführenden Vorstands ist.

„Jugendarbeit braucht (T)Räume“ – insoweit war es mit dem Bau des Alpenvereinszentrums auch das große Anliegen des Vorstandes der JDAV eigene Räume und ein Aussengelände für die Jugendarbeit zu schaffen. Aktuell gibt es in der Sektion Ringsee 12 ausgebildete Jugendleiter/innen die für die unterschiedlichen Altersgruppen der 6-26 jährigen vielfältige Gruppen und Bergsportaktivitäten anbieten.

Seniorengruppe

„Lust but not least“ beschliesst die Seniorengruppe den Kreis zum Kinder- Jugend- und Familienfreundlichen Sportverein! Die Senioren der Sektion treffen sich regelmäßig zu den traditionellen Mittwochswanderungen, unternehmen über das gesamte Jahr Berg- und Wandertouren und treffen sich regelmäßig zum gemütlichen Beisammensein.





Bergsportliche Aktivitäten

Fast 60 ausgebildete Wanderleiter/innen, Kletterbetreuer/innen, Fachübungsleiter/innen, Trainer/innen C & B, Jugendleiter/innen und Familiengruppenleiter/innen bieten den Mitgliedern ein ganzjähriges, umfangreiches und vielfältiges Programm in allen Spielformen des Bergsports an.

Neben dem Sportklettern in der Halle, am Fels und im Gebirge reicht das Angebot über das gesamte Portfolio vom Wandern, übers Bergsteigen, (Ski) Hochtouren, alpines Klettern, Eisklettern und Expeditionen bis hin zum Rennrad- und Mountainbikefahren und Langlaufen.

Skibergsteigen/Skihochtouren

Die Königsdisziplin des Bergsteigens! Die fünf ausgebildeten Trainer C Skibergsteigen und Trainer B Skihochtouren der Sektion Ringsee Roland Büchl, Stefan Gmelch, Alexander Köberlin, Stefan Moser und Michl Rohrhirsch bieten von November bis April die ganze Bandbreite des Skitourengehens an. Das Angebot reicht dabei von der leichten, eintägigen Einsteiger- und Schnupperskitour, einem Ausbildungskurs, über Wochenendtouren bis hin zu anspruchsvollen einwöchigen, hochalpinen Durchquerungen in



den Alpen oder eintägigen „Touren-Schmankerl für Steilwand-Spezialisten“ wie z.B. Hohe Munde, Ruderhofspitze-Südwand, Hoher Göll-Westflanke uvm. Oberstes Gebot bei allen Touren ist die Sicherheit für Leib, Leben und Gesundheit der Teilnehmer/innen. Die Aussage von „Lawinenpabst“ Werner Munter „Achtung Experte, die Lawine weiß nicht, dass du Experte bist!“ ist dabei Mahnung und Führungsstrategie zugleich!



Wandern & Bergsteigen

Wandern & Bergsteigen in kleinen Gruppen heißt die Devise der Sektions-Wanderleiter, Trainer C Bergsteigen und Trainer B Hochtouren Sebastain Haertl, Michael Kaufmann, Susanne Eichinger, Ulrike Kleine, Ernst Pöhler, Harald Fitzner, Gottfried & Hannelore Schus-

tek, sowie Roger Simak der Sektion Ringsee. Das Angebot reicht von individuellen Tagestouren mit An- und Abreise per Bahn, Wochenendtouren in den bayerischen Alpen, einwöchige Durchquerungen, Mehrtägigen Hochtouren bis hin zu Wanderwochen im außereuropäischen Ausland.

Rennrad & Mountainbikegruppe

Unter Leitung von Stefan Moser (Rennrad) und Albert Mödl (MTB) erfahren immer mehr Mitglieder die Schönheit der Welt auf zwei Rädern. Das Angebot reicht von Trainingstouren rund um Ingolstadt und im Altmühltal, Fahrtechniktrainings, über Ausflüge und Pässerradln mit RTF's in den Alpen bis hin zur einwöchigen Alpenüberquerung mit dem Rennrad vom Genfersee ans Mittelmeer oder über die Pyrenäen vom Atlantik ans Mittelmeer.



Expeditionen



Regelmäßig brechen Mitglieder beider Sektionen zu gemeinsamen Expeditionen ins europäische Ausland auf, um anspruchsvolle und hohe Bergziele in Angriff zu nehmen. Die Sektion Ringsee unterstützt diese Gruppen aktiv durch Ausrüstung und teilweiser Übernahme von Kosten wie z.B. Genehmigungsgebühren etc. In den vergangenen Jahren konnten von Mitgliedern mehrere anspruchsvolle Gipfel in Nepal, Ladakh, Türkei, Iran, Marokko und Südamerika bestiegen werden.

Ausbildungsreferat

Bei über 60 FÜL und Trainer/innen kommt dem Ausbildungsreferat daher eine wichtige Funktion innerhalb des Vereins zu. Unter Leitung von Michl Rohrhirsch durchlaufen sie eine bis zu dreijährige Ausbildung und müssen anschließende laufend an den Pflichtfortbildungen teilnehmen, um die Lizenz

zu behalten und immer auf dem neuesten sicherheitstechnischen Stand zu sein. Die Sicherheit im Bergsport hat für die Sektion Ringsee dabei oberste Priorität!

Naturschutzreferat

Als anerkannter Naturschutzverband ist die Sektion Ringsee Mitglied der AG Klettern und Naturschutz in Konstein/Aicha, betreut dort ein Arbeitsgebiet und beteiligt sich aktiv mit Umweltbaustellen an Bau und Unterhalt von Wegen und Kletterfelsen.



Ringseer - Hütte / Hüttenreferenten

Die RingseerHütte ist das „Schmuckkästchen“ der Sektion in dem die Einfachheit ohne Zentralheizung, Fernseher und E-Herd Programm ist und in dem alle Hüttenbesucher schnell vom Alltag abschalten und

die notwendige Ruhe finden können.

Die beiden Hüttenreferenten Mani Peischl und Clemens „Hägar“ Orth planen, organisieren und führen ganzjährig alle Aktivitäten rund um die Hütte (Arbeitseinsätze, Holzkommando, Renovierungen, Wegebaumassnahmen, Behördenarbeit, Bauunterhalt etc.) durch und werden dabei von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt.







Geschäftsstelle mit Materialverleih / Vereinsheim

Die Sektionsgeschäftsstelle ist die Servicezentrale für die mittlerweile über 5600 Mitglieder und wird aktuell federführend von Birgit Hibben betreut. Hier können alle vereinsrelevanten Themen und Fragen wie Mitgliedschaft, Versicherungen, Hüttenanmeldung etc. erledigt werden. Zudem bietet die Sektion Ringsee allen Ingolstädter DAV-Mitgliedern einen umfassenden Materialverleih an. Das Vereinsheim dient für Versammlungen und Vorträge und steht ebenso für interne und externe Feiern jeglicher Art gegen eine Mietgebühr zur Verfügung. Die Organisation und Belegung wurde über viele Jahre von Bri-



gitte Hils verantwortet, die nunmehr die Aufgabe an ihre Nachfolgerin Alexandra Reichel weiter gereicht hat.

Ideller Bereich & Veranstaltungen

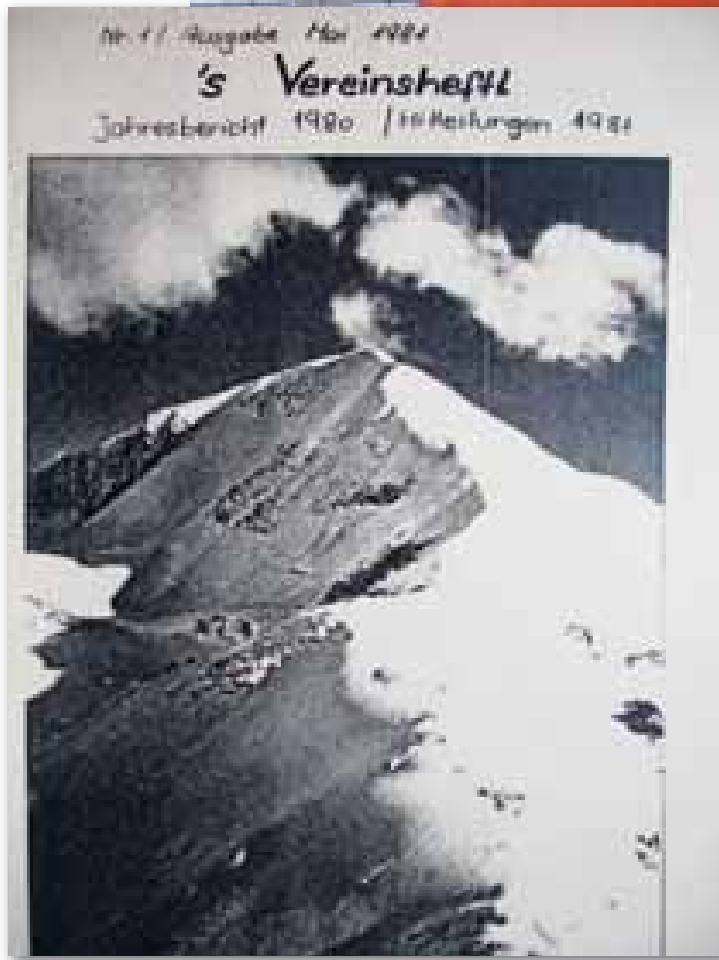


Der ideelle Bereich und das Sektionsleben ist „Herz und Seele“ des Vereins. Insoweit kommt den internen Sektionsveranstaltungen ebenfalls allergrößte Bedeutung zu, da gerade mit den Veranstaltungen, Vorträgen und Sektionsabenden die Ziele und Werte des DAV an die Mitglieder vermittelt werden können. Dies geschieht durch monatlich stattfindende Sektions-

abende, mit Veranstaltungen wie der Adventfeier, den HoaGarten, Alpintagen oder Vorträgen von bekannten Alpinisten im Kletterzentrum. Neben den Multivisionsvorträgen bekannter Alpinisten im Kletterzentrum (in Zusammenarbeit mit erdanziehung) hat sich vor allem die zweimal jährlich (jeweils zur Winter- und zur Sommersonnenwende) stattfindende Sonnwendfeier zu festen Tradition im Veranstaltungskalender entwickelt. Zu verdanken ist dies u.a. auch der beharrlichen Arbeit des „Feuerteufels“ Jörg Waibel der für den Auf-Bau des Sonnwendfeuers verantwortlich zeichnet.

Vereinsheftl

Einer der wichtigsten Bausteine in der Kommunikation der Sektion mit den Mitgliedern (neben Homepage und den Veranstaltungen) bildet das Vereinsheftl, das mittlerweile in das 34. Erscheinungsjahr geht und dessen 132. Auflage Sie gerade in Händen halten. Das Vereinsheftl erscheint i.d.R. viermal jährlich, ist für die Mitglieder kostenlos und informiert diese über alle laufenden Aktivitäten und neuen Entwicklungen der Sektion Ringsee. Verantwortlich für die Redaktion zeichnen seit vielen Jahrzehnten Brigitte und Jürgen Hils



SEKTION INGOLSTADT

Gründung DAV Sektion Ingolstadt

13.12.1882 (von Rudi Hermann)



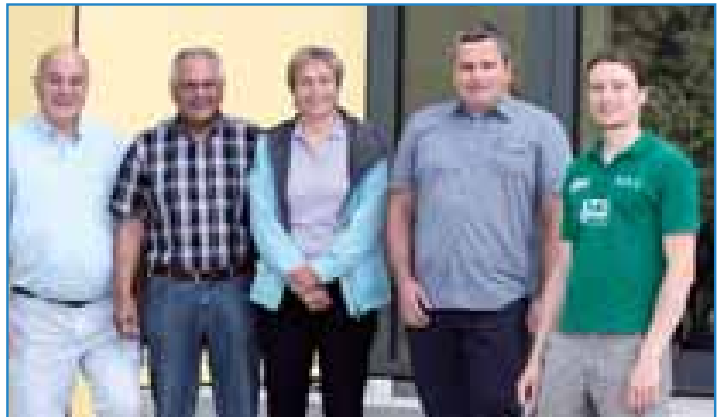
Leopold Pfaendler

Gründungsprotokoll

Auf Einladung des Königl. Bayer. Bezirksingenieur Leopold Pfaendler versammelten sich 17 Bergfreunde der „Alpenflora“ wie auch einzelne Mitglieder der Sektion München, Ulm und Trostberg, ob es zweckdienlich sei, in Ingolstadt eine Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins zu gründen. Erster Vorstand war Bezirks-Ingenieur Pfaendler.

21.12. 1882

Dem Stadtmagistrat wurden die Statuten der Sektion Ingolstadt des deutschen & österreichischen Alpenvereins übergeben.



Vorstände Sektion Ingolstadt



FRANZ MAYR
1. Vorstand



RUDI HERMANN
2. Vorstand



**WOLFGANG
ENGLER**
Schatzmeister



SILVIA ZACH
Schriftführerin



THOMAS GRAD
Jugendreferent





Statistik Vorsitzende, Vorstand, Ehrenmitglieder und Mitglieder

Die Ehrenmitglieder der Sektion Ingolstadt

1938	Herr Franz Eixenberger, Ehrenvorstand
1938	Herr Rudolf Rammelmeier, Ehrenhüttenwart
1939	Herr Friedrich Ringler, Ehrenmitglied
1953	Herr Jakob Kroher, Ehrenmitglied
1980	Herr Otto von Großmann, Ehrenvorstand
1987	Herr Ludwig Fikentscher, Ehrenmitglied
1991	Herr Dr. Wilhelm Schückerk, Ehrenmitglied
1991	Herr Josef König, Ehrenmitglied
1994	Herr Ludwig Uhlmann, Ehrenmitglied
1996	Herr Jochen Kipping, Ehrenmitglied
2007	Herr Klaus Tesseraux, Ehrenmitglied
2013	Herr Johann Göller, Ehrenvorstand
2013	Herr Elmar Gerstner, Ehrenmitglied
2013	Frau Barbara Mahrt, Ehrenmitglied
2013	Frau Sigrid Hagn, Ehrenmitglied

Die 1. Vorstände

1882 – 1886	Herr Leopold Pfaendler
1886 – 1888	Herr Gustav Straßner
1888 – 1889	Herr Moritz Hammerschmidt
1890	Herr Forsteneichen
1891 – 1893	Herr Lautner
1894 – 1895	Herr Max Wagner
1895 – 1907	Herr Joseph Stadler
1908 – 1938	Herr Franz Eixenberger
1938 – 1945	Herr Paul Weinzierl
1947 – 1979	Herr Otto von Großmann
1980 – 1983	Herr Dr. Otto Bantner
1984 – 2003	Herr Franz Binder
seit 2004	Herr Franz Mayr jun.

Die 2. Vorstände

1882 – 1883	Herr Dr. Lichtenstern
1884 – 1886	Herr Lindl
1887 – 1890	Herr Hinsching
1891 – 1896	Herr Diermaier
1897 – 1898	Herr Michael Hausdorfer
1899 – 1900	Herr Alois Riederer
1901 – 1904	Herr Franz Eixenberger
1905 – 1907	Herr Anton Grüb
1908 – 1909	Herr Albert Müller

1910 – 1912	Herr Theodor Kurz
1913	Her Franz Schubert
1917 – 1921	Herr Dr. MichaelENZler
1922 – 1925	Herr Franz Aman
1926 – 1927	Herr Holzmann
1928	Herr Franz Eixenberger jun.
1929 – 1932	Herr Lothar Oberst
1933	Herr Josef Weinzierl
1934 – 1935	Herr Josef Himmer
1936 – 1942	Herr Josef Winter
1947 – 1948	Herr Dr. Joseph Reichart
1949 – 1963	Herr Franz Eixenberger
1964 – 1971	Herr Josef Weinzierl
1972 – 1979	Herr Dr. Otto Bantner
1980 – 1983	Herr Franz Binder
1984 – 1993	Herr Joachim Kipping
1994 – 2012	Herr Johann Göller
seit 2013	Herr Rudi Hermann

Die Schatzmeister

1882 – 1891	Herr Ruile
1892 – 1896	Herr Conzelmann
1897 – 1900	Herr Karl Kirschner
1901 – 1904	Herr Joseph Mangold
1905 – 1908	Herr Hermann Schwager
1908 – 1912	Herr Georg Bayer
1913	Herr Georg Maier
1917	Herr Moser

1918 – 1956	Herr Andreas Koller
1955 – 1968	Herr Hans Reiml
1968 – 1969	Herr Otto von Großmann
1970 – 1979	Herr Alwin Ditmar
1980 – 1998	Herr Helmuth Schauer
seit 1999	Herr Wolfgang Engler

Die Schriftführer

1882 – 1883	Herr Otto Lorenz
1884 – 1885	Herr Bootz
1886	Her Gustav Stranßner
1887 – 1889	Herr Anton Grüb
1890 – 1891	Herr Oppenrieder
1892 – 1894	Herr Joseph Stadler
1895 – 1896	Herr Karl Doblinger
1897 – 1901	Herr Joseph Bernatzeder
1902	Herr Otto Schropp
1903 – 1906	Herr Friedrich Ringler
1907 – 1908	Herr Dr. Oswald Silverio
1908 – 1911	Herr Georg Maier
1912 – 1913	Herr Dr. Karl Puchner
1917	Herr Hans Dietl
1918 – 1919	Herr Dr. Anton Killermann
1920 – 1921	Herr Heinrich Kohler
1922 – 1925	Herr Degner
1926 – 1927	Herr Nager
1928 – 1932	Herr Franz Schnitger
1933 – 1935	Herr Josef Schreyer





Riemannhaus

Die Hüttenwarte

1901 – 1904	Herr Roman Dürr
1905	Herr Max Beichhold
1906 – 1907	Herr Max Ertl
1908 – 1913	Herr Roman Dürr
1914 – 1938	Herr Rudolf Rammelmeier
1939 – 1957	Herr Markus Schmidt
1958 – 1963	Herr Franz Eixenberger
1963 – 1965	Herr Josef Strauß
1964 – 1965	Herr Max Vierheilig
1966 – 1977	Herr Josef Strauß
1978 – 1979	Herr Franz Binder
1980 – 2006	Herr Klaus Tesseraux
2007 – 2009	Herr Erich Fuchs
2010 – 2011	Herr Erik Käter
2012	nicht besetzt
seit 2013	Herr Anton Meyer

Die Hüttenwirte

1886 – 1908	Eheleute Moßhammer
1909 – 1932	Eheleute Fuchslechner
1935	Bergführer Haggenmüller
1938 – 1945	Eheleute Hagn
1946 – 1970	Eheleute Schmiedhofer
1971 – 1991	Eheleute Gruber
seit 1992	Manfred Gruber jun.

1936 – 1937	Herr Hans Ufferdinger
1938 – 1942	Herr Dr. Joseph Reichart
1947 – 1948	Herr Andreas Haunstätter
1949 – 1961	Herr Dr. Rudolf Schreiber
1962 – 1973	Herr Dr. Heinz Schwegerle
1974 – 1979	Herr Ottomar Friedrich
1980 – 1985	Herr Reinhold von Großmann
1986 – 1987	Herr Werner Mathes
1988 – 2003	Frau Gertrude Forberger
2004 – 2012	Herr Jürgen Boidol
seit 2013	Frau Silvia Zach

Die Jugendreferenten

?	Herr Karl Dorfner
198? – 1996	Herr Folker Klein
2007	Herr Michael Schmidt
2012	Herr Joachim Seitz
1997 – 2006	Herr Norbert Bauer
2008 – 2011	Frau Petra Gruber
seit 2013	Herr Thomas Grad

Ingolstädter – Haus

Die Hüttenwarte

1928 – 1932	Herr Wolfgang Eixenberger
1933 – 1937	Herr August Spreng
1938 – 1942	Herr Rupert Bittl
1943 – 1952	Herr Markus Schmidt
1954 – 1963	Herr Albert Vierheilig
1964 – 1977	Herr Franz Binder
1978 – 1983	Herr Josef Strauß
1984 – 2010	Herr Herbert Thummerer
seit 2010	Herr Erich Fuchs

Die Hüttenwirte

1927	Herr Alois Hasenauer
1935	Herr Stanonik
1936	Eheleute Fuchslechner
1952 – 1955	Eheleute Unterrainer
1956 – 1966	Herr Georg Keuschnigg
1967 – 1970	Eheleute Gruber
1971 – 1981	Eheleute Widauer
1882 – 1999	Eheleute Lohninger
2000 – 2012	Frau Sylvia Gruber
seit 2013	Familie Senninger

Sonderaufgaben Hütten

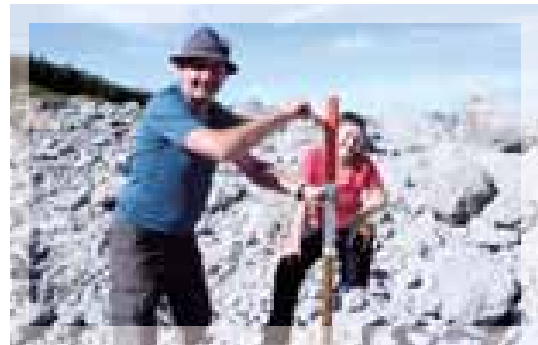
seit 2006 Herr Konrad Meier

Sonderaufgaben Alpenvereinszentrum

seit 2013 Jürgen Boidol

Naturschutzreferent und Wegwart

seit 2012 Herr Thomas Lange



buchhandlung

**wir führen
alpinliteratur**



der persönliche buchladen
gerd stiebert

schrannenstr. 10 • 85049 ingolstadt • 0841/3 37 27
buchhandlung @ stiebert.de • www.stiebert.de

Chronik Riemannhaus

(Standort Steinernes Meer,
in der Ramseider Scharte, Österreich,
Bundesland Salzburg, Höhe 2177 m ü.N.N.)

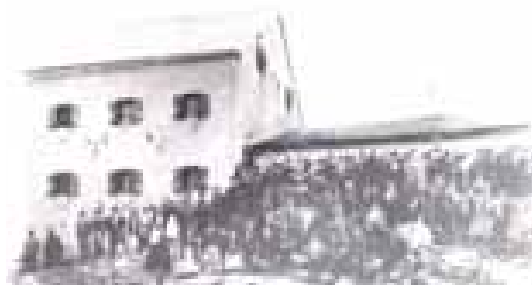
29.8.1885

Eröffnung des Riemannhauses von der Sektion Pinzgau (15 Betten, 9 Führerschlafstellen)



1.1.1901

Übernahme Riemannhaus in das Eigentum der Sektion Ingolstadt mit der Auflage, das Haus zu erweitern. 1. Hüttenwart: Zahlmeister Herr Roman Dürr.



Sommer 1901

Start Erweiterungsbau (Bausumme 15.664 Mark + 4000 Mark Inneneinrichtung), bezahlt durch Anteilscheine der Mitglieder.

Einweihung Erweiterungsbau am 22.07.1902

1908-1909

Aufbau und Vergrößerung des Hauses für 6.700 Mark auf 21 Betten und 60 Lage sowie 60 Plätze in der Gaststube

Während des 1. Weltkrieges war die Hütte nur 1915 geschlossen. Bereits 1919 war sie wieder gut besucht.

1921

Vergrößerung Herrenschlafrum um 15 weitere Lager

1956

Riemannhaus und Ingolstädter Haus gehen nach dem Krieg wieder in das Eigentum der Sektion Ingolstadt über

1957

Bau Materialseilbahn für 33.000 Mark

1973–1979

Erweiterungsbau Riemannhaus mit neuem Dach über alle Hüttenteile, Installation von Sammel tanks zum Auffangen von Regenwasser, neuer Bosch-Stromerzeuger wurde in Betrieb genommen.

Gesamtkosten 443.246 Mark.

Einweihung am 20.07.1980

1995–2001

Elektrifizierung der Hütte ersetzt Gaslicht und offenes Feuer



2001–2002

Bau Frischwasserversorgung 100m³ und Abwasserentsorgung per Kläranlage und Terrassenvergrößerung sowie neues Energiekonzept mit rapsölbetriebenen Blockheizkraftwerk für ca. 1.3 Mio. €

2004–2007

Installation neues Brandschutzkonzept mit Außenfluchttreppe

2007

Neues Tragseil (Seilbahn). Holzverkleidung Winterraum und Installation Ofen mit Kamin

2008

Abnahme Brandschutz, Kläranlage, Frischwasseraufbereitung; Abdichtung und Holzbodenverlegung Terrasse, Lagerversanierung in Eigenleistung

2009

Fenstererneuerung Außenfassade Nord- und Südseite; Zufahrts- und Versorgungsstraße durch Unwetter komplett unpassierbar – Reparaturkosten 30.000 €

2010

Großer Lagerausbau für zusätzliche 11 Betten im 2. Stock.

Neues Tragseil (Seilbahn)

2011

Einführung des neuen DAV-Kassensystems, Auswechseln des Tragseils von der Materialseilbahn, Aufwändige Instandsetzung der Zufahrtsstraße zur Materialseilbahn

2014

Umbau Seilbahn auf neue Maschinensicherheitsverordnung; Wegsanierung von Maria Alm zum Parkplatz Riemannhaus





Chronik Ingolstädter Haus

**Standort Steinernes Meer,
auf der Diesbachscharte, Österreich,
Bundesland Salzburg, Höhe 2117 m ü.N.N.)**

1927–1929

Bau des Ingolstädter Hauses auf der Diesbachscharte für 73.000 Mark. Einweihung fand am 15. August 1929 statt.

1930

Genehmigung der Bewirtschaftung der Hütte ohne alkoholische Getränke. Erst 2 Jahre später durften auch diese ausgeschenkt werden.

1933–1936

Grenzsperre wegen politischer Spannung Österreich–Deutschland

1973

Bau Materialseilbahn für 173.000 Mark. Bis dorthin musste eine teure Hubschrauberversorgung bezahlt werden.

1974–1984

Verbreiterung Zufahrt Talstation auf 1,20 m. Einbau Wassertanks 15 m³ und Wasserleitung vom großen Hundstod, um das Schmelzwasser zu nutzen. Neuer Küchenherd vom Lionsclub Ingolstadt

1985–1995

Verbreiterung Zufahrt Talstation auf 2 m. Küchenerweiterung und Ausbau Gastraum.
Neuer Kachelofen von der AUDI AG.
Energieversorgung mit 27 kw Dieselaggregat.
Erweiterung WC und Waschraum.
Neuer Elektrohydraulischer Antrieb für Seilbahn.
Erstellung und Einweihung Gipfelkreuz auf dem westl. Schindelpf.

1998–2000

Neues Trag- und Zugseil für Materialseilbahn

2001–2003

Bau und Inbetriebnahme Wasseraufbereitungsan-



lage, biologische Kläranlage, pflanzenölbetriebenes Blockheizkraftwerk und Photovoltaikanlage mit Pufferspeicher, neue Terrasse

2006-2008

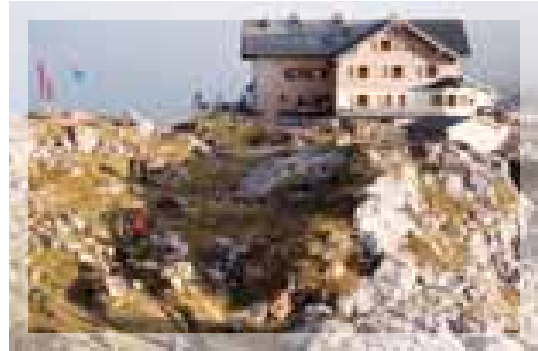
Erweiterungsbau mit 3 Bauabschnitten:
Keller, Bodenplatte mit Fluchttreppenhaus;
Rohbau Dach und Fenster;
Innenausbau mit Firstfest 04.08.2007.
Neuer Ofen für den Winteraum.

2009

Fertigstellung Innenausbau mit insgesamt ca. 10.000 ehrenamtlichen Helferstunden.
Einweihung und 80-jähriges Hüttenjubiläum am 8.-9. August

2014

Seilbahnverankerung Talstation, Überdachung Freifläche vor den Technikräumen, neue Solarmodule für die Photovoltaikanlage.
Spende eines LADOG-Fzg. für die Versorgung Seilbahn der Stadtwerke Ingolstadt.



CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de

GEHEN SIE MIT MIR AUF TOUR, ORTSKUNDIG UND SICHER BRINGE ICH SIE DURCH DEN ANFORDERUNGS-DSCHUNGEL.



Auf jeder Klettertour kommt es auf die Seilschaft an - jeder Griff, jeder Schritt und jeder neue Weg kann nur mit Vertrauen zum Partner getan werden. Gut abgesichert zu sein bedeutet: sich keine Sorgen machen.

Vertrauen Sie mir, ich bin Ihr kompetenter Seilpartner im Vermitteln und im Verkauf von Grundstücken, Wohnungen, Reihenhäusern, Doppel- oder Einfamilienhäusern.

Tourenplanung:	Beratungsgespräch für eine perfekte Vorbereitung, Wertermittlung beruhend auf einer realistischen Marktanalyse
TOPO:	Zusammenstellen der notwendigen Verkaufsunterlagen (Exposé)
Zustieg:	Vermarktung in zielgerichteten Umfeldern
Einstieg:	Persönliches Interessentengespräch, Besichtigungsservice, Hilfestellung bei Finanzierungen
Tour:	Kaufverhandlungen, Mediator und Vermittler, Vorbereitung Notartermin
Gipfelkreuz:	Notarieller Kaufvertragsabschluss
Abseilen:	After-Sales-Service: wie Schlüsselübergabe, Zählerprotokoll u.v.m.



IMMOBILIEN RUNDUM

BERATUNG • VERMITTLUNG • VERWALTUNG
WIR BEGLEITEN SIE GERNE BEI ALLEN THEMEN RUND UM IMMOBILIEN.

Tel.: 08458-34 91 996
Handy: 0157-792 485 65

E-Mail: dagmar.kuczora@immobilien-rundum.de
www.immobilien-rundum.de

Mitgliederentwicklung der Sektion Ingolstadt

Jahr	Bestand	Jahr	Bestand	Jahr	Bestand	Jahr	Bestand	Jahr	Bestand
1882	17	1909	277	1936	459	1963	373	1990	1315
1883	48	1910	266	1937	463	1964	397	1991	1341
1884	54	1911	255	1938	475	1965	402	1992	1366
1885	53	1912	260	1939	434	1966	402	1993	1383
1886	49	1913	?	1940	434	1967	395	1994	1397
1887	55	1914	?	1941	420	1968	415	1995	1429
1888	57	1915	?	1942	425	1969	438	1996	1477
1889	?	1916	?	1943	422	1970	472	1997	1499
1890	?	1917	241	1944	?	1971	526	1998	1518
1891	29	1918	243	1945	?	1972	549	1999	1542
1892	33	1919	339	1946	0	1973	597	2000	1604
1893	28	1920	412	1947	34	1974	647	2001	1660
1894	46	1921	566	1948	350	1975	626	2002	1711
1895	76	1922	639	1949	334	1976	697	2003	1799
1896	104	1923	762	1950	330	1977	744	2004	1817
1897	129	1924	757	1951	335	1978	810	2005	1867
1898	137	1925	733	1952	352	1979	780	2006	1922
1899	163	1926	647	1953	360	1980	827	2007	2061
1900	166	1927	568	1954	357	1981	870	2008	2162
1901	167	1928	523	1955	363	1982	939	2009	2280
1902	179	1929	480	1956	365	1983	948	2010	2402
1903	203	1930	474	1957	365	1984	1021	2011	2537
1904	219	1931	433	1958	349	1985	1067	2012	2618
1905	224	1932	399	1959	345	1986	1111	2013	2761
1906	221	1933	377	1960	362	1987	1151	2014	2809
1907	219	1934	460	1961	378	1988	1225	2015	2901
1908	266	1935	448	1962	368	1989	1284		



Aktuelle Aktivitäten 2015

“Bergsport und Naturerlebnisse für Jung und Alt” – Das ist unser Leitmotiv

41 ausgebildete Jugendleiter, Trainer und Fachübungsleiter

stehen Ihnen in 9 verschiedenen Bergsportbereichen in vielen Disziplinen für Ihr Naturerlebnis zur Verfügung. Damit können wir allen Bergsportbegeisterten von Jugend bis Senioren, von gemütlich bis zum Wettkampf, ein attraktives Programm anbieten.

Wir stehen mit unseren Hütten hinter dem Gedanken des DAV für ein umweltfreundliches und nachhaltiges Bergerlebnis inmitten des faszinierenden Steinernen Meeres. Schutzhütten zu erhalten, Wege zu pflegen und zu markieren ist eine immerwährende Herausforderung an uns und unsere ehrenamtliche Helfer, die wir gerne annehmen, damit heute und in Zukunft Bergsport im Gebirge möglich ist und bleibt. Zu unseren Aktivitäten gehört auch das Kletterge-

biet Konstein mit dem Oberlandsteig, der durch unsere Tourenggruppe Konstein betreut wird.

Jugend im Deutschen Alpenverein (JDAV)



Bei der Jugend des DAV Ingolstadt ist immer viel los. Sport, Aktion und jede Menge Spaß!

Unsere Aktivitäten reichen von Klettern, Wandern und Klettersteigen bis hin zum Kinder- Jugendgruppe 1 Canyoning.

Die Jugendgruppe erstreckt sich über ein Alter von ca. 10 Jahren bis zum 25. Lebensjahr.

Wer fit genug ist, kann jederzeit auch bei den Bergtouren mitgehen auch wenn er jünger ist. Beim Klettern gibt es keine Beschränkung, denn wer laufen kann, kann auch klettern!

Jeden Monat findet eine Bergtour oder eine andere spannende Aktion statt.

Also schaut doch einfach mal vorbei und überzeugt euch selbst!

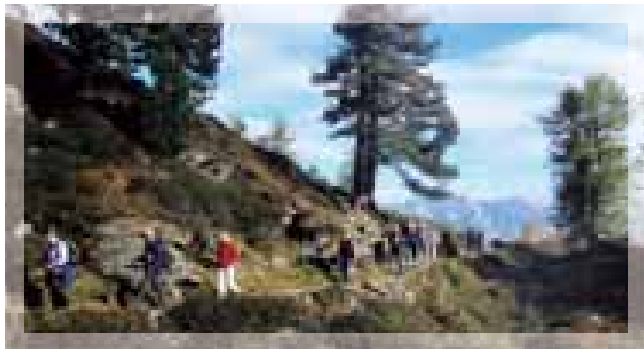
Eure Jugendleiterin Sabine Seebauer

Eure Kinderklettergruppe Thomas Grad,
Jugendreferent und Luisa Dewald,
Mirko Prohaska, Trainer C Sportklettern

Euer Kinder/Jugend-Sportklettergruppe
Rupert Wagner, Trainer B Sportklettern

Eure Wettkampfklettergruppe
Freifried Hartmann, Trainer C Sportklettern und
Christian Poznanski, Trainer B Sportklettern /
Trainer B Alpinklettern

Seniorengruppe



Mit der Senioren-Wandergruppe kann man auch werktags Berge und Natur gemeinsam erleben. Traditionell findet jeden Monat eine Busfahrt statt. Im Sommer suchen wir uns alpine Ziele, im Winter wandern wir im Raum Altmühltal. In der Zwischensaison geht es auch mal ins Mittelgebirge.

Es gibt immer verschiedene Leistungsvarianten – eine zünftige Bergtour, manchmal über 1000 Höhenmeter und 5-6 Stunden auf Steigen für Geübte; eine mittlere Tour über ca. 300-500 m Höhe und 3-4 Stunden Gehzeit und oft noch eine verkürzte Tour über 1-2 Stunden mit wenig Steigung. Im Hochsommer machen wir eine Radltour.

Wegen der großen Nachfrage werden in den letzten Jahren zusätzlich einige Extratouren an anderen Wochentagen mit anderen Verkehrsmitteln angeboten, so mit PKW-Fahrgemeinschaften oder mit der Bundesbahn.

Alle Einladungen werden vorher im Schaukasten in der Milchstraße ausgehängt und am Montag vor der Tour im

Donaukurier veröffentlicht.
Auf Euer kommen freut sich eure

Sigrid Hagn, Seniorenwanderwartin

Wandergruppe

Die Wandergruppe wurde im März 1979 von Herrn Dr. Wilhelm Schückerk gegründet.

Eine lückenlose Aufzeichnung der monatlichen Wanderfahrten ergibt, dass die Wandergruppe nun schon seine 424. Wanderung durchgeführt hat. Die Jubiläumsfahrten wurden jeweils mit einer Bergmesse gefeiert.

Die Wandergruppe bevorzugt Wanderungen die von A nach B führen. Das heißt Weitwanderungen, Gipfelüberschreitungen, von einem Tal ins andere, sowie Kammüberschreitungen mit schönen Ausblicken.

Wir bilden drei Leistungsgruppen, wobei die dritte Gruppe meist eine Seilbahn in Anspruch nehmen kann. Durch die große Beliebtheit der Wanderungen benötigen wir seit über 25 Jahren einen Stockbus, um die große Teilnehmerzahl zu befördern. Die Wan-





derungen finden nur sonntags statt, um die jüngere, Berufstätigen anzusprechen, wobei in der dritten Gruppe alle Altersgruppen vertreten sind.

Einzelheiten über die Wanderungen können Sie bei unseren Wanderwarten erfragen. Oder am Schaukasten in der Milchstraße, oder im Internet www.dav-ingolstadt.de Einladungsformulare bzw. das Jahresprogramm für die Wanderungen gibt es im Modehaus Franz Mayr, Ludwigstr. 4 im 1. Stock, neben der Kasse.

ACHTUNG:

Die Teilnahme an den Gemeinschaftswanderungen erfolgt in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko! Änderungen behalten wir uns vor!

Auf Ihr Mitwandern freuen sich

Elmar Gerstner, der nach 23 Jahren, 268 geführten Touren mit über 18.000 Teilnehmern eine aktive Wandergruppe mit attraktivem Angebot an Josef Walter und Roland Neumeyer, DAV-Wanderleiter, und Alex Mandziak, übergeben hat.

Tourengruppe

Die Tourengruppe unter der Leitung von Toni Meyer führt ganzjährig (hoch-)alpine Touren durch. Egal ob Hochtouren im Sommer oder Skitouren und Schneeschuhwanderungen im Winter.



Unter den entsprechenden Verhältnissen stehen alle alpine Spielarten auf dem Programm um sich selbst zu fordern und die Natur zu genießen.

Aber auch entspannende Bergwanderungen kommen bei uns nicht zu kurz. Der ambitionierte Bergsteiger ist hier bestens aufgehoben.

Euer Toni Meyer, Trainer C Bergsteigen



Schmankerltouren

Sonne, Natur und Kultur sind die ständigen Begleiter auf unseren Touren. Der Verlust von Körperflüssigkeit und Mineralien während des Tages wird abends mit lustigen Leuten bei ein paar Gläsern Rotwein



ausgeglichen. Unsere Ausflüge sind außerhalb des Alpenraumes, denn auch dort zeigt die Erde ihre wahre Schönheit. Die Teilnehmer sind bunt gemischt, welche tägliche Gehzeiten bis zu sechs Stunden bewältigen. Nicht immer ist ein Gipfel das Ziel, aber manchmal sind 1000 Höhenmeter zu bewältigen. Es gibt ausreichend Rast für eine gute Brotzeit und jede Menge Zeit um den Speicherchip der Fotokamera zu füllen. Gelegentlich schlechtes Wetter ist für uns kein Problem, weil wir sehr flexibel sind und auf andere Aktivitäten ausweichen können. Seit 2004 sehen sich 12 bis über 20 Teilnehmer auf diese Art und Weise per Pedes die schönsten Landstriche der Erde an. Das Erleben der Naturschönheiten in einer harmonischen Gemeinschaft bleibt allen in guter Erinnerung. Spürt Ihr schon das Kribbeln in den Füßen und die Lust am Reisen? Ich würde mich freuen, Dich auch einmal in unserer Gruppe begrüßen zu können.

Euer Wolfgang Gartenlöhner, DAV-Wanderleiter Tourengruppe Konstein

Wir sind eine Reihe von BergsteigerInnen, die bereits seit längerem gemeinsam die Berge und auch

Mittelgebirge unsicher machen und seit 2012 in der Sektion Ingolstadt aktiv.

Unser heimisches Klettergebiet Konstein mit dem Oberlandsteig liegt uns dabei besonders am Herzen. Unsere Gruppe wird von 11 ausgebildeten Trainern



(C Sportklettern, B Hochtouren, B Alpinklettern) und Wanderleitern betreut; diese möchten ihre bergsportliche Kompetenz gerne auf unterschiedlichste Art allen Mitgliedern der Sektion zur Verfügung stellen.

Euer Klemens Schreiner, Trainer C Sportklettern

Skitourengruppe

Die Skitourengruppe der DAV Sektion Ingolstadt bietet vielfältige und erlebnisreiche Sektions- und Gemeinschaftstouren von den Bayerischen Alpen bis hin zu internationalen Skiexpeditionen an.

Es wurden in den letzten Jahren mehrere Grundlehrgänge Skibergsteigen, Skihochtourenkurse und Skitourenexpeditionen zum Beispiel zum Ararat durchgeführt.



**Euer Alfred Gau, Trainer B Skihochtour, Trainer C Skibergsteigen, Trainer C Bergsteigen
Euer Edmund und Jürgen Graf, Trainer C Skibergsteigen**

Klettergruppen

Unkompliziert, lustig, naturverbunden und immer für einen dummen Spruch gut! So, oder so ähnlich könnte man unsere kleine Klettergemeinschaft beschreiben, die zur DAV Sektion Ingolstadt gehört. Die Teilnehmer sind dabei durch die Bank bunt gefächert. Vom Gelegenheitskletterer bis hin zum ambitionierten „Alleskletterer“ ist bei uns jeder herzlich willkommen.

In den immer wieder neuen Situationen am Felsen bei den Ausfahrten lernen wir viel zu Sicherungstechnik und Routenwahl oder Strategie voneinander und schaffen es, gemeinsam auch alle anderen

Herausforderungen zu meistern. Dabei werden auch Fragen beantwortet wie: „...Wie viele Fotos darf eine 7-köpfige Gruppe von einem 10-Minuten-Spaziergang machen, ohne unter die ausländische Gigabyte-Steuerregelung zu fallen?“, „...Wer ist der schnellste beim Bierbank-bouldern?“, „...Wie grille ich unter einem Regenschirm?“.

Durch diverse Ausflüge ins Fränkische, den gesamten Alpenraum und auch in entferntere Regionen wie Slowenien und Kroatien gehen wir unserem gemeinsamen Hobby nach. Und sollte das Wetter einmal gar nicht mitspielen wollen, bleibt uns immer noch der gemütliche Abend im Kletterzentrum Ingolstadt. Wir würden uns freuen auch dich einmal am Fels dabei zu haben und wünschen euch allen eine unfallfreie Saison.

Eure Klettergruppen :
Joachim Seitz Trainer C Sportklettern mit 6 Kollegen

Berg- und Mountainbikegruppe

Das Mountainbike hat das Leben vieler Menschen nachhaltig geprägt. Wer einmal mit 2 Stollenreifen auf schmalen Säumerpfaden zu einem einsamen Alpenpass hinaufgeradelt ist, die Schönheit in sich aufgesaugt und das Gefühl der wohligen Erschöpfung genossen hat – Wer einmal bei der Abfahrt die Faszination der Geschwindigkeit und Geschicklich-





Unsere Bergsportgruppen freuen sich auf euer Kom- men:

Aktuelle Programme der Gruppen
sowie einen aktuellen Aktivitäten
Kalender findet ihr unter
www.dav-ingolstadt.de

Naturschutz-und Wegere- ferat

Unser Arbeitsgebiet im steinernen
Meer umfasst grob alle Zustiegs-
und Verbindungswege zwischen Ingolstädter-, Rie-
mann- und Kärlingerhaus bis zur Schönfeldspitze.
Dort müssen regelmäßig Wegemarkierungen erneu-
ert, Schilder und Markierungsstangen aktualisiert
und die Begehrbarkeit sichergestellt werden. Dazu
gehören auch notwendige Wegeverlegungen, Si-
cherungen, sowie Verhandlungen mit Forstämtern
und Fremdenverkehrsämtern. Diese Arbeiten werden
durch unsere Hüttenwirte und unseren Wegewart,
Thomas Lange zuverlässig während der gesamten
Saison durchgeführt.

Ideeller Bereich und Veranstaltungen

Um das Vereinsleben aktiv und informativ für alle
Mitglieder zu gestalten, gibt es regelmäßige Sekti-
onsabende mit Vorträgen und Veranstaltungen wie
Sonnwendfeiern, Hoagarten usw. die ua. gemeinsam
mit Ringsee stattfinden. Aktuelle Veranstaltungen
sind jederzeit auf unserer Homepage zu finden.

keit erlebt hat, den lässt es nicht mehr los...

Dem Sinn von Kapital und Karriere weicht der
Wunsch nach Selbsterfahrung und Selbstverwirk-
lichung. Die Motivation beflügelt zu immer neuen
Traumtoure; die dabei getankte Kraft trägt über
den manchmal grauen Alltag mühelos hinweg. Man
spürt die Harmonie mit der Natur.

Als Allrounder sind wir in sämtlichen Bergsportdis-
ziplinen unterwegs, ob auf Hochtouren, Kletterstei-
gen, im Winter auf Skitour und im Sommer zu Fuß
oder mit dem Bike.

Eine Möglichkeit, alle Eure Sinne einzusetzen, liegt
mit dem Jahresprogramm der Mountainbike-Gruppe
vor Euch. Wir freuen uns jederzeit über Anregungen
und Wünsche dazu und natürlich über reges Interes-
se und tolle gemeinsame Touren!

Pedal Heil!

Rudi Hermann und Silvia Zach, FÜL MTB

ZUR KOOPERATION

Sektion Ingolstadt und Sektion Ringsee

Entwicklung der Zusammenarbeit – Bau Kletterturm 1996

Nachdem Bau und Betrieb einer Kletterwand im Rahmen der Landesgartenschau 1992 gescheitert war, erfolgte 1996 mit dem gemeinsamen Bau des Kletterturms im Glacis (nördl.Seite Volksfestparkplatz) das erste Kooperationsprojekt zwischen den beiden Sektionen (damals unter den beiden 1.Vors. Franz Binder und Hans-Peter Haubold, Planung und Projektausführung durch Naturschutzreferent

Stefan Moser). Die folgenden Jahre sind am besten als vertrauensbildende Massnahme zu beschreiben, wenngleich es immer noch Vorbehalte innerhalb beider Sektionen und Einzelpersonen gab und z.B. die Teilnahme an Aktivitäten der jeweils anderen Sektion nicht immer möglich war. Mit den Neuwahlen im Jahr 2003 und den beiden neuen 1.Vorsitzenden Franz Mayr (Ingolstadt) und Stefan Moser (Ringsee) wurde dann aber die Zusammenarbeit zwischen beiden Sektionen intensiviert, wenngleich auch die



rasante Entwicklung der „jüngeren“ Sektion Ringsee bei den Verantwortlichen der Sektion Ingolstadt zumindest anfangs argwöhnisch begleitet wurde und bei nicht wenigen älteren Mitgliedern der Sektion Ringsee Gefühle wie (Schaden)Freude und Stolz hervorrief.

Kooperationsvereinbarung Sektionen Ingolstadt & Ringsee 2009

Mit der Eröffnung des DAV-Kletterzentrums im Januar 2006 gab es bei der Sektion Ringsee einen nie dagewesenen Mitgliederzuwachs und wirtschaftlichen Erfolg. Die Verantwortlichen der Sektion Ringsee haben aber trotz dieser Entwicklung nie die gemeinsame Entwicklung beider Sektionen aus dem

Auge verloren und an der Weiterentwicklung der Kooperation gearbeitet.

Mit der feierlichen und durchaus für beide Sektionen historisch zu nennenden Unterzeichnung der sehr weitreichenden und nahezu unumkehrbaren Kooperationsvereinbarung im Dezember 2009 im historischen Sitzungssaal des Alten Rathaus wurde aber auch diese subjektive und emotionale Klippe überwunden und ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit beider Sektionen aufgeschlagen. Die wichtigsten Punkte der Vereinbarung sind: gleiche Eintritts/Teilnahmepreise bei allen Veranstaltungen, Teilnahme an allen Aktivitäten der jeweils anderen Sektion, gegenseitige Umlagen für Kletterhallen- und Hüttenpatenschaft uvm.





INGOLSTADT, DEN
17. DEZEMBER 2009



Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt e.V.
vertreten durch

Franz Mayr

Franz Mayr
1. Vorsitzender

Hans Göller

Hans Göller
2. Vorsitzender

Wolfgang Engler

Wolfgang Engler
1. Schatzmeister

Jürgen Boldol

Jürgen Boldol
1. Schriftführer

Petra Gruber

Petra Gruber
Jugendreferentin

Stefan Moser

Stefan Moser
1. Vorsitzender

Angelika Schmidt

Angelika Schmidt
2. Vorsitzende

Gerhard Langwieser

Gerhard Langwieser
1. Schatzmeister

Wolfgang Max

Wolfgang Max
1. Schriftführer

Roland Göbel

Roland Göbel
Jugendreferent

Kooperationsvereinbarung

zwischen



**Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt e.V.
85049 Ingolstadt
vertreten durch den
1. Vorsitzenden
Herrn Franz Mayr**



**Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee e.V.
85051 Ingolstadt
vertreten durch den
1. Vorsitzenden
Herrn Stefan Moser**

I. Präambel

1. Die Sektionen Ingolstadt und Ringsee betrachten sich als Teil der Solidargemeinschaft Deutscher Alpenverein e. V.
Beide Sektionen treten gemeinsam für die satzungsgemäßen Ziele und Inhalte des Deutschen Alpenvereins e.V. ein.
2. Beide Sektionen sehen sich nicht als konkurrierende Vereine an.
3. Es wird anerkannt, dass die beiden Sektionen hinsichtlich ihrer Geschichte, ihrer Aufgabenschwerpunkte (Interessenslagen) und ihrer Struktur Unterschiede aufweisen.
Dessen sind sich beide Sektionen bewusst und respektieren dies.
4. Grundsätzlich können alle Mitglieder beider Sektionen an allen ausgeschriebenen Aktivitäten der jeweils anderen Sektion teilnehmen.

II. Vereinbarung

1. Inhalte

- 1.1. Diese Vereinbarung regelt die partnerschaftliche Zusammenarbeit der beiden Ingolstädter DAV-Sektionen Ingolstadt & Ringsee.
 - a) für die Nutzung des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt durch die Sektion Ingolstadt
 - b) für die gemeinsame Nutzung und den Betrieb des DAV-Kletterturms
 - c) für die langfristige Anmietung von Räumlichkeiten der Sektion Ringsee durch die Sektion Ingolstadt zur eigenständigen Nutzung als Geschäftsstelle und Gruppenräume, sowie der gemeinsamen Nutzung des DAV-Vereinsheims und des Aussengländes am Baggerweg 2Eine weitere über die Punkte a) bis c) hinausgehende Zusammenarbeit zwischen einzelnen Sektionsgruppen ist möglich und ausdrücklich erwünscht.
- 1.2. Eine gegenseitige Haftung ist ausgeschlossen.



Gemeinsame Nutzung Alpenvereinszentrum 2015

Der vorerst letzte Schritt dieser nunmehr fast 20-jährigen Kooperation ist zugleich der weitreichendste. Nach 20 Jahren Zusammenarbeit oder „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich nicht noch was Besseres findet“ beziehen die beiden Sektionen gemeinsam das neue Alpenvereinszentrum am Baggerweg!



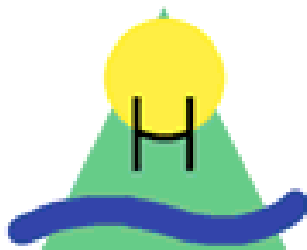
Das Vereinszentrum wird sich, neben den Hütten zum geistigen, kulturellen und bergsportlichen Zentrum des Alpenvereins in Ingolstadt entwickeln.



Vorstände Sektion Ingolstadt und Sektion Ringsee (es fehlen: Christian Aye und Gerhard Langwieser)

Energietechnik **Hümmer** GmbH

Heizung - Sanitär - Solar- & Photovoltaikanlagen



Nie mehr abhängig sein von **Öl** und **Gas**

jetzt mit **100 % Sonnen-Energie** heizen

wir planen und installieren auch Ihr **Sonnenhaus**
oder auch Ihre neue Heizung / Solaranlage

Hagauer Straße 105 - 85051 Ingolstadt, **Tel. 0841 / 77 8 77**

MetzgereiHuber

RICHARD



Wir lieben Qualität!

Münchener Straße 77 a
85051 Ingolstadt

TELEFON | 0841 73733
FAX | 0841 77220

info@partyservice-huber.de
www.feinkost-huber.de



BAU-CHRONIK

1. Chronologischer Überblick

Bauabschnitt III b (2012/ 2015) Erweiterung Kletterzentrum Sanitärbereich, Bau Alpenvereinszentrum mit Geschäftsstellen, Jugend- und Gruppenräumen, Neu-Gestaltung Aussengelände

10.6.2012	Bauvorantrag Erweiterung Kletterzentrum / Neubau Alpenvereinszentrum
28.1.2014	Projektvorlage und Genehmigung Stadtrat Ingolstadt
6.3.2014	Baugenehmigung Stadt Ingolstadt
März 2014	Offizieller Baubeginn
11.7.2014	Richtfest
1.12.2014	Genehmigung Betrieb KKA und Entwässerung in die Donau
Dez.2014	Teil-Inbetriebnahme Sanitärbereich Kletterzentrum
Juni 2015	Teil-Fertigstellung Aussengelände; Inbetriebnahme bei Sonnwendfeuer am 19.6.2015
Juli 2015	Fertigstellung Neubau Alpenvereinszentrum
Aug 2015	Bezug Neubau gemeinsam mit Sektion Ingolstadt
26.9.2015	Offizielle Einweihung Alpenvereinszentrum

(Vorläufiges) Ende der Gesamt-Baumassnahme DAV-Kletter- und Alpenvereinszentrum Ingolstadt

KURZER RÜCKBLICK

Bauabschnitt III a (2011/2012) Bau von Kletterwänden und Erweiterung Bistro mit Empore

2011/12	Ausbau mit Kletterwänden mit zusätzlich 350 qm Kletterfläche Bau einer Empore und Verlagerung des Bistro
---------	---

Bauabschnitt II b (2009/2010) Erweiterung Kletterwände, Bau Kurswand

Febr.2009	Abbau Kletterwand in Nürnberg-Feucht in Eigenleistung und Aufbau neue Kurswand im Kletterzentrum Ingolstadt
-----------	---

Bauabschnitt II a (2006/2007) Bau Vereinsheim mit Geschäftsstelle und Jugendraum, Bau Kinderkletterburg

Sept./Okt.2006	Kalkulation und Aufstellung Finanzierungsplan
Nov./Dez.2006	Zuschuss-Anträge an Stadt Ingolstadt und DAV
Februar 2007	Antragsbewilligung und Beschluss des Vorstands
März 2007	Beschluss der Mitgliederversammlung, offizieller Baubeginn
November 2007	Samstag, 10.11.2007 um 11.00 Uhr offizielle Einweihung mit Rahmenprogramm

Bauabschnitt I (2005/2006) Bau DAV-Kletterzentrum

15.03.2003	Neuwahl des Vorstandes und Absichtserklärung zum Bau des DAV – Kletterzentrums
21.01.2004	JHV Sektion Ringsee und Beschluss zum Bau des DAV-Kletterzentrum Ingolstadt, Gründung Bauausschuss Sektion Ringsee
19.03.2004	Bewilligungsbescheid DAV München
23.02.2005	Bewilligung des Projekts durch den Ingolstädter Stadtrat
14.03.2005	Notarielle Beurkundung des Erbbaurechtsvertrages
14.04.2005	Bewilligungsbescheid Stadt Ingolstadt über Zuschuss
23.05.2005	Erteilung der Baugenehmigung durch die Stadt Ingolstadt
19.06.2005	Bescheid des BLSV zum vorzeitigen Baubeginn
19.07.2005	Offizieller Baubeginn mit Baustellenfest
07.12.2005	Offizielle Abnahme der Kletterwände und des Boulderbereichs
10.12.2005	Tag der offenen Tür
16.12.2006	1. Öffnungstag! Aufnahme des regulären Kletterbetriebs und Fertigstellung noch ausstehender Arbeiten im Sanitär- und Außenbereich
28.01.2006	Offizielle Einweihung mit geladenen Gästen, mit Sonderausgabe des Vereinsheftl's



2. Planung & Bau Alpenvereinszentrum

Der Bau des Alpenvereinszentrums stellt den vorerst letzten Bauabschnitt des Gesamtprojekts Kletter- und Alpenvereinszentrum Ingolstadt dar. Aufgrund der vor 10 Jahren noch geringen Mitgliederzahl und finanziellen Ausstattung konnte das Projekt im Jahr 2005/2006 nicht in einem Zug durchgeführt werden. So traf die Mitgliederversammlung im Jahr 2004/2005 den Beschluss das Projekt in mehreren Bauabschnitten zu realisieren.

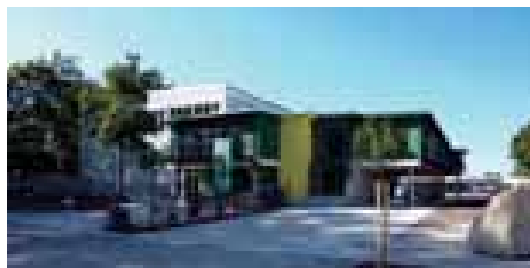
Auf die Bauabschnitte I, II, IIa und IIIa aus den Jahren 2005-2011 wird im Folgenden nicht mehr näher eingegangen. Diese Abschnitte wurden in den Sonderausgaben 2006 und 2007 und zur 60-Jahr-Feier ausführlich beschrieben.

2.1. Pläne/Grundrisse EG und OG neues Gebäude

* Pläne auf der folgenden Doppelseite

2.2. Das neue Gebäude

In der ursprünglichen Überlegung/Planung der Jahre 2008/2009 sollte das neue Gebäude als ein freistehendes Energieüberschusshaus direkt neben das Kletterzentrum gebaut und nur durch die Sektion Ringsee genutzt werden. Der hierzu ausgeschriebene Ideen-Wettbewerb brachte zahlreiche Vorschläge und Ideen hervor, aus denen der Vorschlag des Ar-



chitekten Jürgen Fahdt als 1. Preis hervorging. Im Verlauf der weiteren „genehmigungsrechtlichen Vorkundungen“ für das Bauprojekt bei der Stadt Ingolstadt und dem Wasserwirtschaftsamt wurde jedoch schnell klar, dass es für ein freistehendes Gebäude keine oder nur sehr schwer eine Baugenehmigung geben würde. Zudem wurde im Verlauf der Jahre die Zusammenarbeit zwischen beiden Sektionen immer intensiver, sodass am Ende dieses Prozesses die Idee eines Anbaus an das Kletterzentrum mit einer gemeinsamen Nutzung der Jugend-, Gruppen- und Geschäftsstellenräume durch die beiden Sektionen heran reifte.

Mit diesen Vorgaben begann im Jahr 2010/11 die Planungsarbeit. Aufgrund der Lage im ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet entstand die Idee eines hochwassersicheren Stelzenbaus, verbunden mit der Erweiterung und Erneuerung des Sanitär- und Werkstattbereichs des Kletterzentrums. Mit der Architektengruppe Ingolstadt (A.G.I.) mit Peter Hoell, Dorothee Hellwig und Albrecht Fahrig wurde zudem ein Planungspartner gefunden, der durch den Neubau des Golfclubs (ebenfalls im Hochwassergebiet) über einschlägige Erfahrungen bei der Eingabe dieses Projektes verfügte. In zahlreichen Bauausschusssitzungen wurden die Details wie Raumprogramm, Gebäudetechnik, Nutzungskonzept etc. entwickelt und geplant. Nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung und ausgestattet mit der Eingabeplanung wurde am 10.6.2012 offiziell ein Bau-Vorantrag bei der Stadt Ingolstadt eingereicht.

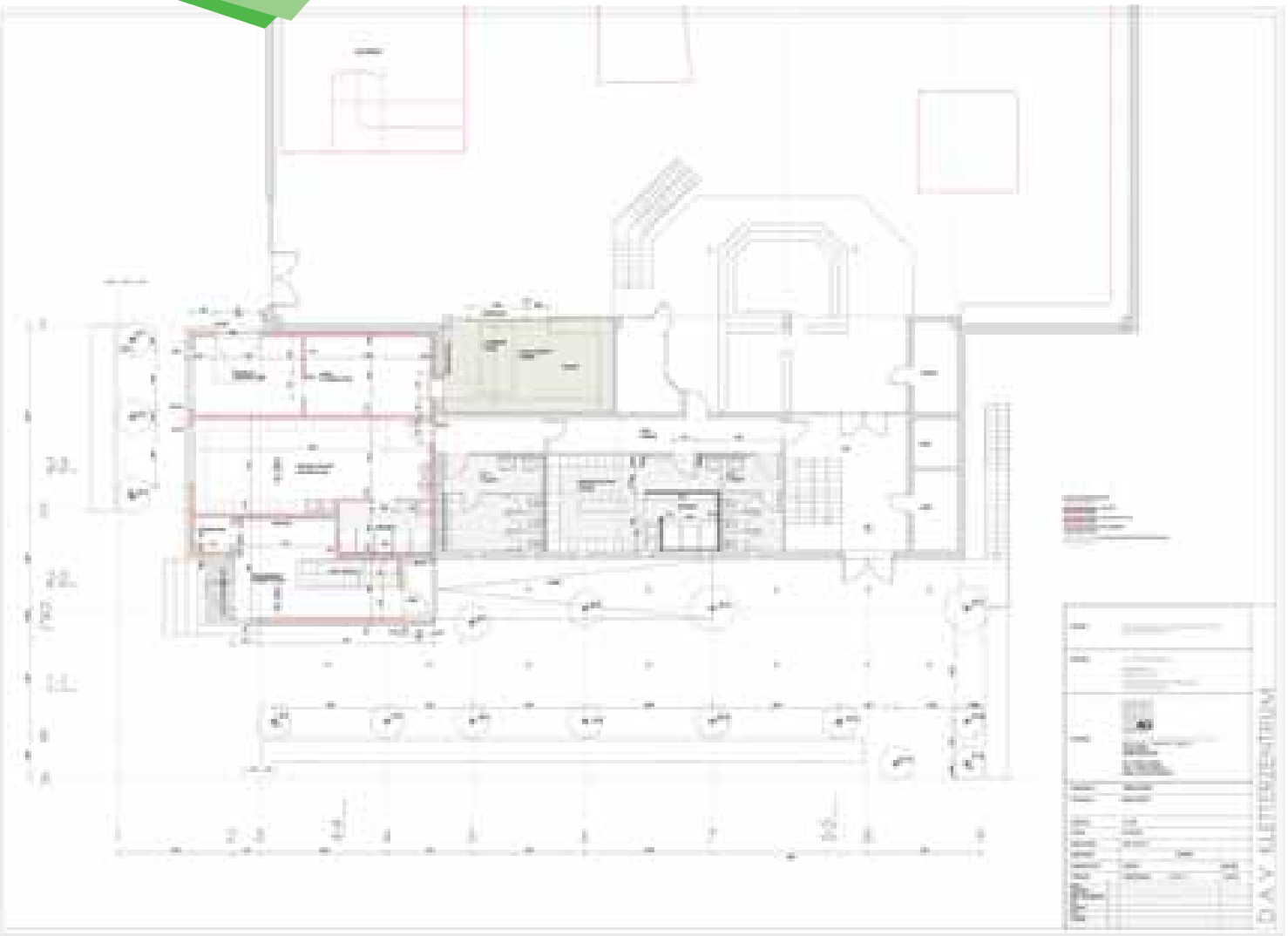
Nach langwierigen wasserhaushaltsrechtlichen Überprüfungen, politischen Diskussionen und weiteren Detailplanungen inkl. der Erstellung eines

Notfall- und Evakuierungsplans, sowie Vorstellung des Projektes am 28.1.2014 im Ingolstädter Stadtrat wurde schließlich am 6.3.2014 die Baugenehmigung durch die Stadt Ingolstadt erteilt und noch im selben Monat offiziell mit dem Bau begonnen.

2.3. Bauausschuss / Vergaben / Planungen

Mit Planung, Ausschreibung, Vergabe, Abnahme und Abrechnung der Hauptgewerke Rohbau, Heizung/Lüftung/Sanitär, Dach, Fenster und Fassade wurde die Architektengruppe (AGI) Ingolstadt beauftragt. Zudem konnten mit den Planungsbüros IB Klu-ge (Heizung/Lüftung/Sanitär), IB Grad (Statik), IB Springl (Brandschutz), IB Attenberger (Elektro) und IB Edbauer (Prüfsachverständige Brandschutz) renommierte Ingenieurbüros mit der Planung beauftragt werden.

Alle anderen Gewerke (Trockenbau, Böden, Elektroinstallation, Türen, Aussengelände, Innenausstattung, Möbel etc.) wurden, wie schon in den vorherigen Bauabschnitten, in Eigenleistung durch den sektionseigenen Bauausschuss geplant, ausgeschrieben, vergeben, überwacht und u.a. auch mit ehrenamtlicher Eigenleistung begleitet. Die Bauleitung (inkl. der Funktion des SeGiKo) wurde während der Bauzeit durch den 1.Vorsitzenden Stefan Moser und den 1.Schriftführer Walter Merkel übernommen. Hervorzuheben ist hierbei auch, dass die Vergabe soweit vergaberechtlich möglich vorrangig an regionale Baufirmen erfolgte. Zudem wurde mit den jeweiligen Bauverträgen festgeschrieben, dass an alle Mitarbeiter/-innen mindestens der Mindestlohn gezahlt werden muss und dass keine Subunterneh-





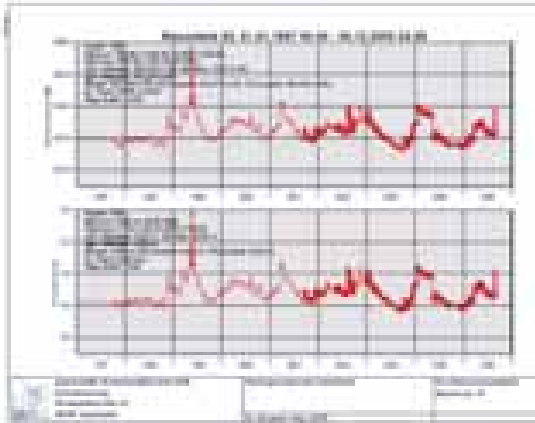


mer mit nicht angemeldetem Personal für die Ausführung eingesetzt werden durften.

Dem Bauausschuss gehörten an:

Stefan Moser, Walter Merkel, Jürgen Boidol,
Klaus Kuhfeld, Wolfgang Max

2.4. Aktiver Hochwasserschutz



Nicht zuletzt durch den Bau des Kletterzentrums im Jahr 2005/06 wurden im Rahmen der Vorplanungen umfangreiche Informationen zum Überschwemmungsgebiet eingeholt und ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Informationen war das Gelände im bestehenden Aufzeichnungszeitraum 2 mal überflutet – 1963 und beim Pfingsthochwasser 1999 – in diesem Jahr stand das Wasser für 3 Tage ca. 25 cm

hoch in der Halle. Die jüngsten Hochwasser im August 2005 und Juni 2013 erreichten das Kletterzentrum nicht. Gleichzeitig ergaben die Aufzeichnungen der jeweiligen Grundwasserpegel zudem, dass eine Gefährdung durch steigendes Grundwasser nicht gegeben ist. Dies war vor allem für den Einbau der neuen Kleinkläranlage und für den Kanalanschluss an die Donau von entscheidender Bedeutung. Der Grundwasserpegel lag beim Pfingsthochwasser 1999 auf – 2,6 m!

Für den Fall einer oberflächlichen Überschwemmung wurden im Rahmen des Umbaus der Halle und des Neubaus folgende vorbeugenden Maßnahmen getroffen:

- Alle Leitungen (Heizung, Strom, Wasser) wurden vom EG in das 1. Stockwerk des Anbaus verlegt; von dort erfolgt die Verteilung in die jeweiligen Räume des Anbaus bzw. der Halle
- Der Heizkessel steht auf einen 50 cm hohen Betonsockel, d.h. er wäre bis ca. 1m Wasserstand sicher
- Der Heizöltank ist hochwassersicher eingebaut
- Alle tragenden Holzelemente (Leimbinder) der Unterkonstruktion der Kletterwände wurden bis zu einer Höhe von 1m mit einer speziellen Harzmischung (Verwendung im Bootsbau) versehen und die Kletterwände so konstruiert, dass die untersten Platten ebenfalls bis zu einer Höhe von 1 m leicht ab zu montieren sind.
- Der Fußbodenaufbau mit integrierter Heizung wurde auf eine mögliche Überschwemmung ausgerichtet. (siehe auch technische Details)

- Die Boulderplatte besteht aus 18 Einzelplatten und ist leicht und schnell zu zerlegen und in den 1. Stock des Boulderbereichs zu schaffen.
- Alle Elektrogeräte und Schränke im EG sind mobil und leicht zu demontieren
- Der Neubau wurde im EG 75 cm über der Marke des Jahrhunderthochwasser 1999 und das OG auf Stelzen gebaut



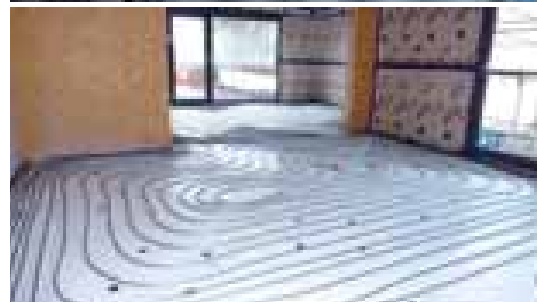
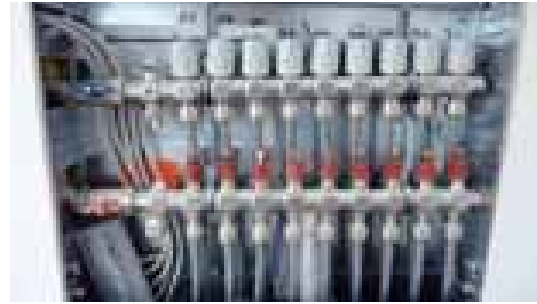
Einer möglichen Überschwemmung sehen wir deshalb aufgrund der getroffenen vorbeugenden Maßnahmen eher gelassen entgegen; mit größeren Schäden in und am Gebäude ist unserer Einschätzung nach nicht zu rechnen – was bliebe ist der Betriebs- und Einnahmeausfall und umfangreiche Aufräum- und Säuberungsarbeiten! Mit einem ausgefeilten Notfall- und Evakuierungsplan für den Fall eines Hochwassers und der damit vorhandenen Vorlaufzeit von 72 Stunden ist zudem genügend Zeit um das Gelände zeitnah zu räumen, sodass zu keinem Zeitpunkt Gefahr für Leib und Leben bei einem Hochwasserereignis besteht.

Selbstverständlich hoffen wir aber im Interesse Aller, dass trotz der eher zunehmenden Wetterextreme in Zukunft nicht zuletzt aufgrund der umfangreichen Maßnahmen des Landes Bayern, der Wasserwirtschaftsämter und der Landkreise und Kommunen entlang der Donau und des Lechs, Hochwasserstände wie 1999 nicht mehr erreicht werden.

2.5. Fußbodenheizung – ein Systemvergleich

Die Entscheidung über das beste und betriebswirtschaftlich kostengünstigste Heizsystem für die Halle und das neue Gebäude wurde erst nach zahlreichen Orts-Terminen mit diversen Fachfirmen und Fachleuten getroffen. Den letztendlichen Ausschlag für

den Bau einer Fußbodenheizung gab der Systemvergleich von Prof. Dr.-Ing. Rainer Hirschberg, der die drei möglichen Heizsysteme Gebläseheizung, Strahlungsheizung und Fußbodenheizung in einem direkten Vergleich wissenschaftlich ausgewertet hat. (siehe auch Grafik). Nachdem auch die Fragen der Hochwasserbeständigkeit des Fußbodenaufbaus geklärt war, fiel die Entscheidung auch für den Neubau



einstimmig für eine Fußbodenheizung. In diesem Zusammenhang wurde auch eine digitale Temperatur-Steuerung aller einzelnen Heizkreisläufe im Kletterzentrum und dem Neubau installiert.

Zusammenfassung

Mit einfachen Überlegungen zum Verlauf der sich einstellenden Temperaturen bei den unterschiedlichen Strahlungs- Heizsystemen und im Vergleich zu Deckenluftheizungen kann eine Abschätzung des Energiebedarfs vorgenommen werden. Es zeigt sich, dass alle Strahlungsheizsysteme deutlich besser sind als reine Luftsysteme.

Im durchgerechneten Beispiel, das die qualitativen Verhältnisse aufzeigen sollte, ist die Fußbodenheizung mit 1.462 MWh/a gegenüber einer Deckenstrahlplattenheizung mit 1.630 MWh/a Endenergie Wärme um 10,3% günstiger. Gleiche Größenordnungen ergeben sich im Vergleich zu Infrarotstrahlern.

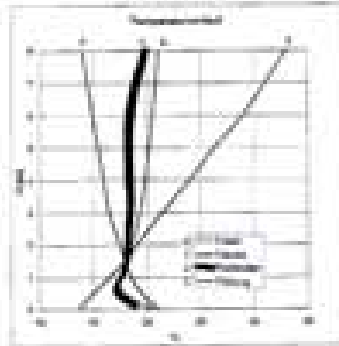


Abb. 1: Temperaturverlauf bei Fußboden- und Deckenstrahlplattenheizungen

Im Vergleich zu einer Deckenluftheizung liegt der Energiebedarf der Fußbodenheizung um etwa 31,7% niedriger.

Die angestellten Plausibilitätsbetrachtungen mit den angenommenen Werten für ein realistisches Beispiel sind zwar nicht zu einer Verallgemeinerung geeignet,

hierfür müssten Parameterstudien auf der Basis von Simulationsrechnungen durchgeführt werden, zeigen aber doch deutlich die zu erwartenden Energieeinsparungsmöglichkeiten bei Fußbodenheizungen in Hallen auf. Praktische Überlegungen, wie Entfall von Wartungs- und Inspektionsarbeiten in großer Höhe oder Reparaturen an Leitungen in großer Höhe, ergänzen die Gesamteinschätzung des Vorteils von Fußbodenheizungen.

Wegen der geringen Systemtemperaturen bietet sich auch die Nutzung ausgekoppelter Wärme aus Produktionsprozessen oder aus regenerativen Energien an. Der letztgenannte Aspekt ist in die vergleichende Betrachtung jedoch nicht eingeflossen.

(Dieser Abschnitt wurde aus dem Artikel von Prof. Dr.-Ing. Rainer Hirschberg – „Beheizung von Lagerhallen – ein Systemvergleich“ entnommen.)

Als weitergehende Überlegungen bzgl. der Versorgung mit Heizung und Strom für das Kletter- und Alpenvereinszentrums ist für die Zukunft der Einbau eines gasbetriebenen BHKW angedacht.

2.6. Dach, Fassade, Fenster und Rolläden

Die Vergabe für die Dachdeckerarbeiten erfolgte an die Ingolstädter Dachdeckerfirma Binder und die Holzbau- und Fassadenarbeiten an die Firma Ottowitz. Die Dachdeckung erfolgte mit dem Binder-Metalldach Snapfalz S38. Im Zuge der Vergabe wurde der Auftrag zudem noch um die Eindeckung des Altdachs erweitert, auf dem 2005 ein Foliendach verbaut wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch das nach innen geneigte Dach des Anbaus erhöht und die Dachneigung und somit die Dachent-



wässerung nach aussen verlegt. Des Weiteren wurde in das Dach des Altbestands (Vereinsheim) eine große Dachluke und in den Flur des Alpenvereinszentrums mehrere Dachluken für Tageslicht und eine Verbesserung der Be- und Entlüftung eingebaut. Alle Dachluken sind elektrisch zu öffnen und verfügen über eine automatische Wind- und Regensteuerung. Neben der obligatorischen Wärmedämmung (die Dämmung entspricht in dieser Ausführung der aktuell geltenden Wärmeschutzverordnung für „Sonderbauten“) entschied sich der Bauausschuss auch aus optischen Gründen für die grün/gelbe Fassadenverkleidung der Fa. Eternit aus Faserzementplatten. (Im Vergleich zu den ähnlichen TRESPA-Platten deutlich günstiger)

Mit dem Einbau der Fenster und (Brandschutz)Türen wurde, wie bereits in den vorherigen Bauabschnitten





die Fa. Weingartner beauftragt. Aufgrund der diversen technischen Anforderungen bzgl. Dichtigkeit, Schliessung und Brandschutz konnte keine Eigenmontage durchgeführt werden. Alle Fensterscheiben im OG sind aus Brandschutzgründen mit einer Spezialversiegelung versehen.

Für die Verdunkelung und Beschattung der Räume, sowie aus Sicherheitsgründen wurde das gesamte

Gebäude von der Fa. Funk mit Rolläden ausgestattet. Diese sind einzeln in jedem Raum ansteuerbar und zugleich über einen Hauptschalter für das gesamte Gebäude zu bedienen – ein Beitrag für den aktiven Einbruchschutz.

2.7. Sanitärbereich, Griffewaschraum- und lager, neue vollbiologische Kleinkläranlage und Kanalanschluss Donau

Der Sanitärbereich im EG des Kletterzentrums wurde vollständig entkernt und dabei die Raumaufteilung der Damen und Herren neu eingeteilt. Die Sanitär-ausstattung (Duschen/WC) wurde von Grunde auf neu und zeitgemäß von der Fa. Kaufmann ausgestattet. Die bisherigen Bodenfliesen wurden entfernt und der Estrich und Fußbodenheizung sowie die Wände mit einer speziellen Epoxitharz-Bodenbeschichtung der Firma WiBoTec versehen. Die Möbel und Abtrennungen wurden von der Fa. Schrank-Direkt produziert und in Eigenleistung montiert.

Ebenfalls im EG entstand durch den Neubau ein neues Griffelager, eine Garage für die Hebebühne und der neue Griffe-Waschraum, mit dem nunmehr erstmals ganzjährig und witterungsunabhängig die mehr als 20000 Griffe gewaschen werden können.





Podologische Fußpraxis

Ines Erben

Theodor-Heuss-Straße 57
85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 5 90 79



Medizinische Fußpflege

Behandlung von Risikopatienten

Behandlung eingewachsener Nägel

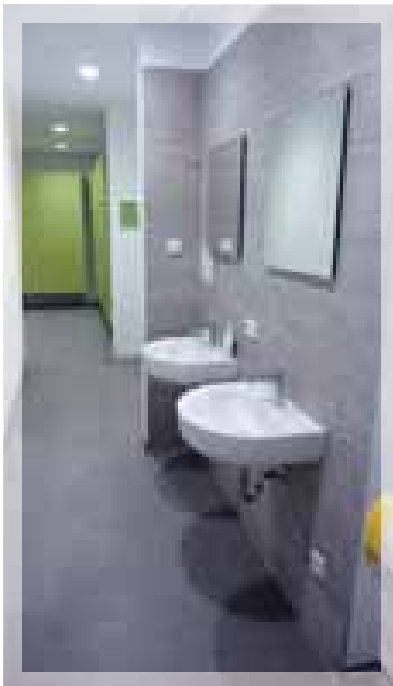
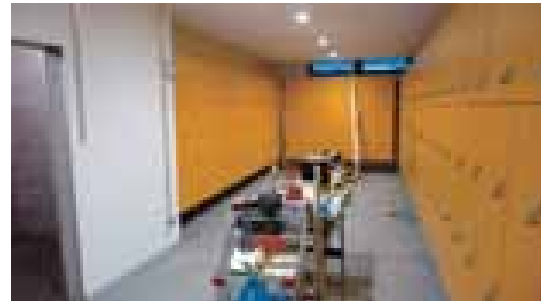
Verhornungen - Hühneraugen - Warzen

Unterstützung von Mykosetherapien

Nagelkorrekturspannen

Orthosen - Nagelprothetik

Fußmassagen



(Anmerk. der Redaktion: Durch das regelmäßige Umschrauben der mehr als 250 Routen ist das Reinigen der gebrauchten Griffe eine Tagesroutine im Betriebsablauf eines großen Kletterzentrums)

Bedingt durch den starken Nutzerzuwachs im Kletterzentrum und den zunehmenden Besucher/-innen des Alpenvereinszentrums, ist die bisherige vollbiologische Kleinkläranlage (EG 6) an ihre Grenzen gekommen und wurde

durch eine neue, wesentlich größere (EG 12) Anlage der Fa. Kessel ersetzt. Die bisherige Anlage wurde nicht entfernt und dient zukünftig als Zisterne für die Bewässerung des Aussengeländes.

Nachdem das Gelände nicht an das öffentlichen Kanalsystem angeschlossen ist und das bestehende Entwässerungssystem (Sickerschächte) so marode

war, dass es bei Starkregen regelmäßig zur Überflutung des Geländes gekommen ist, wurde der Anschluss der Entwässerung an die Donau beantragt und von Stadt IN und dem WWA genehmigt.



2.8. Statik und vorbeugender Brandschutz

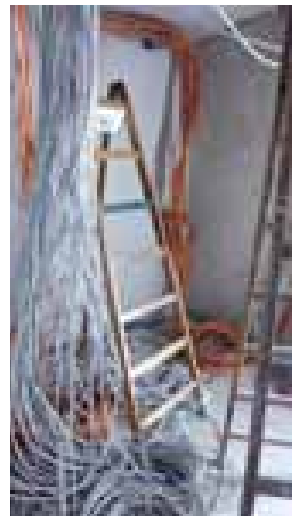
Statische Herausforderung bildete vor allem die Gründung der Beton-Säulen, da das Gebäude aus Hochwassergründen als „Stelzenbau“ geplant wurde. Nach den Berechnungen des IB Grad wurden schließlich für die Fundamente Betonringe mit 2 m Durchmesser in bis zu 3 m Tiefe eingebaut und ausbetoniert. Gleichzeitig wurde der Eingangsbereich des Neubaus um 75 cm über den Hochwasser-Pegel 1999 angehoben. Alle weiteren statischen Anforderungen bewegten sich in baulich üblichen Bereichen. Einen sehr großen und bestimmenden Bereich bil-



dete die Entwicklung des Brandschutz-konzeptes, das durch das Büro IB Springl erstellt wurde. In ständigem Dialog und Absprache mit dem IB Springl, dem Prüfsachverständigenbüro IB Edbauer aus Traunstein und der Berufsfeuerwehr Ingolstadt wurde das Konzept im Lauf der Bauphase insgesamt mehrmals konstruktiv weiter entwickelt, das Fluchtwegekonzept angepasst und alle brandschutz-rechtlichen Anforderungen erfüllt.

2.9. Elektro, Aufzüge, EDV und Schließanlage

Wie schon in allen vorherigen Bauabschnitten wurde auch im Neubau die komplette Elektroinstallation durch die Fa. gmk ausgeführt. Auf der Grundlage der Fachplanung des IB Attenberger wurde die Stromversorgung und das Beleuchtungskonzept vom



Bauausschuss entwickelt. Bei der Beleuchtung Innenraumbeleuchtung wurde, vor allem aus Energieeinspargründen ganz auf LED-Technik gesetzt.

Um auch Mitgliedern/Menschen mit Behinderung den Besuch von Veranstaltungen im neuen Alpenvereinszentrum zu ermöglichen wurde das Gebäude barrierefrei geplant. Aufgrund der hochwasserbedingten Höherlegung wurde im Aussenbereich ein Hublift der Fa. Guldmann und im Gebäude ein Aufzug der Fa. Riedl eingebaut.

Die gesamte EDV-Installation inkl. Netzwerkaufbau und Telefonanlage wurde von der Fa. Aspect-Design ausgeführt. Trotz intensiver Bemühungen und Nachfragen bei der Telekom, COM-IN und den Stadtwerken ist es leider wegen des Hochwasserdamms nicht gelungen das Alpenvereinszentrum an das Glasfaserkabel anzuschliessen, Als Alternative wird nun die Erschliessung mit LTE-Technik geprüft.

2.10. Böden, Sanitär, Trockenbau, Türen und Möblierung

In allen Büro, Gruppen- und Jugendräume wurde von der Fa. Huber Linoleum verlegt. Mit dem Trockenbau



wurde die Fa. Ottowitz beauftragt, die sowohl alle brandschutzrechtlichen Auflagen der notwendigen Flure, wie auch den Einbau der Akustik-Decken in den Gruppenräumen incl. aller Revisionsklappen fachmännisch und zuverlässig durchführte. Die Sanitäräume wurden mit Fliesen und die Flure und Treppen von der Fa. Salvia + Käser mit Juparama Flamingo-Granit der Natursteinwerke AG belegt. Den Einbau der Innen-Türen übernahm die Fa. Bauzentrum Mayer und die Möblierung der neuen Sektionsgeschäftsstelle wurde an die Fa. Herkommer+Gutbrod vergeben.



Mit Spangler die Berge genießen!

86633 Neuburg • Rosenstr. C 97 • Tel: 0 84 31 / 86 11 + 86 41
86633 Neuburg • Im Südpark 7 • Tel: 0 84 31 / 4 24 40
E-Mail: info@spangler.de • www.spangler.de



2.11. Aussenanlagen und Beleuchtung

Aus Kostengründen konnte nur ein Teil der geplanten Aussenanlagen umgesetzt werden. Mit der Fa. Badura konnte ein sehr engagierter Partner gefunden werden, mit dem die Details der Aussengestaltung noch während der Bauphase entwickelt werden konnte. Die Pflastersteine Modell Castello stammen aus Neumarkt und die Pflanzen von der Baumschule Hörmann in Schrobenhausen. Zudem konnte in Verhandlungen mit der Stadt Ingolstadt und den Stadtwerken Ingolstadt erreicht werden, dass die Zufahrt zum neuen Alpenvereins- und Kletterzentrum mit einer Strassenbeleuchtung ausgestattet wurde. In diesem Zusammenhang wurde von den Stadtwerken das Gelände auch mit einer neuen Stromversorgung erschlossen, wodurch das bisherige Trafohaus stillgelegt wurde und zukünftig von den Sektionen genutzt werden kann. Wegen der großen Hitze im Juli und August konnte die grosse Pflanzaktion erst wenige Tage vor der Eröffnung durchgeführt werden.

2.12. Kunst am Bau

Auch die „Kunst am Bau“ darf selbstverständlich beim Bau des Alpenvereinszentrums nicht fehlen. So stellt die mit einer Collage aus Bildern des Klettergebietes Konstein/Aicha beklebte Unterkonstruktion des LED-beleuchteten Schriftzugs „ALPENVER-

EINSZENTRUM“ den inhaltlichen und optischen Bezug zur „Wiege des Sportkletterns“ im südlichen Frankenjura (Konstein/Aicha) her.

Einen weiteren Bezug zur großen historischen Bedeutung für die Entwicklung des Fels- und Sportkletterns in der Region (Donautal, Altmühltal, Konstein/Aicha = südliches Frankenjura) bildet der große (aus dem Steinbruch der Fa. Geiger bei Enkering stammende) Fels aus Jura-Dolomit im Eingangsbereich des Alpenvereinszentrums. Neben dem Schriftzug „**DEUTSCHER ALPENVEREIN**“ symbolisieren die vom Ingolstädter Künstler Fredi Neubauer entworfenen und aus Bronzeguss hergestellten Figuren die Mission „Bergsport für die ganze Familie“ und die Zielsetzung eines „Kinder-, Jugend- und familienfreundlichen Bergsportvereins!“.

Die drei gelben Wegbeschilderungen sind den Ori-



ginalen in den Alpen nachgebildet und weisen den Besuchern des Alpenvereins- und Kletterzentrum den Weg zu den drei Ingolstädter Hütten.

2.13. Kurioses vom Bau

Es wird wohl keine (Neu)Baustelle oder Gebäudesanierung geben, bei der nicht irgendetwas schief geht oder bei der es nicht unvorhergesehene und nicht plan/kalkulierbare Überraschungen gibt – so geschehen auch beim Bau des Alpenvereinszentrums. Im Folgenden vier kleine Beispiele zum schmunzeln:

1. Der verflixte Meterriß oder wieviel cm hat ein Meter?

Der Auftrag an Planer und Baufirma war klar. Bau eines Anbaus an das bestehende Gebäude mit höhengleichem Anschluss an den Altbau.



Es wurde händisch und elektronisch gemessen, berichtigt und nochmals gemessen und schließlich gebaut. Beim Durchbruch durch die alte Fassade war dann die Überraschung groß – der Neubau war trotz aller Messungen zu hoch geraten!

Jetzt war guter Rat teuer! Wie einen Estrich inkl. Fussbodenheizung auf nur noch wenige cm Bodenaufbau ohne Stufe und/oder Rampe unterbringen. Not macht bekanntlich erfinderisch und so konnte aus der Not geboren sogar noch eine (für den Verein kostengünstige) Verbesserung (die an dieser Stelle nicht verraten wird) erreicht werden.

2. Beton, Beton und nochmals „Betongold“!

Eines hatte die Fa. Weinzierl während der Betriebsjahre offensichtlich im Überfluss – Beton! So wurde bei den Aushubarbeiten für die neue Kleinkläranlage und den Kanalanschluss an die Donau kein Goldschatz wie auf einer Baustelle in Regensburg, sondern leider nur „Betongold“ gefunden. Mehrere über 3 m starke Betonfundamente mussten aus- oder untergraben und über viele Kubikmeter Beton entsorgt werden.

3. Handwerkersong

„Heute hier, morgen dort...!“

Welcher andere Song als der von Hannes Wader „Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort, hab' mich niemals deswegen beklagt.“ würde besser auf die tägliche Realität vieler Handwerker passen. Sich beklagt und den Handwerkern hinterher telefoniert hat ja sowieso nur der Bauherr. Insgesamt muss den beteiligten Handwerksbetrieben aus der Region, aber trotz mancher kleinerer oder längerer Verzögerungen, ein durchwegs gutes Zeugnis ausgestellt werden! Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht und auf der Baustelle wurde fast durchwegs Bayerisch gesprochen!

denstellendes, allen sicherheitsrelevanten, gesetzlichen Anforderungen entsprechendes und trotzdem bezahlbares Brandschutzkonzept umgesetzt werden.

4. Brandschutz oder die hohe Kunst des abweichenden Verhaltens!

Nein „Brandschützer“ oder die „Abweichung“ sind kein psychosomatischer, klinischer Befund, sondern die Abweichung von der Abweichung ist die tägliche Realität bei Planung und Umsetzung des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes. Vielmehr hat der Bauherr diesbezüglich auf seine Gesundheit zu achten, um nicht am Ende des Tages durch fortlaufendes abweichendes Verhalten bei der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes in den Wahnsinn getrieben zu werden. Dank der nimmermüden Unterstützung durch IB Springl und IB Edbauer konnte jedoch mit mehreren, kreativen Abweichungen ein durchaus zufriede-



Beteiligte (Bau)Firmen & Behörden:

Planungsbüros

Architektengruppe Ingolstadt (AGI),
Hoell, Hellwig, Fahrig
IB Kluge (HLS), Eichstätt
IB Attenberger (ELT), Ingolstadt
IB Grad (Statik), Ingolstadt
IB Edbauer (Prüfsachverständige), Traunstein
IFUWA, Synlab, Ingolstadt

Behörden

Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt
Tiefbauamt
Umweltamt
Amt für Kinder, Jugend und Familie
Baureferat
Bauverwaltungsamt
Gebäudemanagement
Liegenschaftsamt
Bauordnungsamt
Hochbauamt
Staatl. Bauamt
Bezirksfinanzdirektion/Freistaat Bayern
Stadtwerke IN
Amt für Sport und Freizeit
Staatliches Vermessungsamt

Rohbau

Fa. Hechinger, IN & Pfaffenhofen
Fa. BeBo-Betonbohrungen, Ingolstadt

Dach / Metallarbeiten

Fa. Binder, Ingolstadt

Fenster / Türen / Glaselemente

Fa. Weingartner, Reichertshofen

Fassade / Trockenbau

Fa. Ottowitz, Niederscheyern
Fa. AB-Bau, Ingolstadt
Fa. Soemtec-Schaukästen, Kölleda

Stahlbau

Fa. Barth & Teich, Ingolstadt
Fa. Kellerer, Geisenfeld
Fa. Bartholmes, Ingolstadt

Rolläden / Rolltore

Fa. Funk, Ingolstadt

Elektroinstallation

Fa. gmk, Ingolstadt

Heizung / Lüftung / Sanitär

Fa. Kaufmann, Ingolstadt





Aussengestaltung

Fa. Badura, Pfaffenhofen
Fa. Grünert Zaunbau, Schrobenhausen
Fa. Hörmann, Schrobenhausen
Fa. Orion, Radständer
Fa. Geiger-Bau, Enkering

Kleinkläranlage / Kanalarbeiten

Fa. Baumeister, Ingolstadt
Fa. Kessel, Lenting
Fa. Pletzer, Gerolsbach

Innentüren / Baumaterial

Fa. Bauzentrum Mayer, Ingolstadt
Fa. Monowa-Trenntüren, Aspach
Fa. Würth, Ingolstadt
Fa. Gummi-Kraus, Ingolstadt

Bodenbeläge / Wandbeschichtungen

Fa. Huber Raumgestaltung, Ingolstadt
Fa. WiBoTec, Welden

Fliesenarbeiten

Fa. Salvia & Käser, Ingolstadt
Fa. Natursteinwerke-AG, Gütersloh

Sanitärausstattung / Möbel

Fa. Schrank-Direkt, Wettstetten
Fa. Sport-Thieme, Grasleben

Malerarbeiten

Fa. Gnatz, Ingolstadt

Verputz / Dämmung

Fa. Kessler, Karlshuld

Aufzüge

Fa. Guldmann, Wiesbaden
Fa. Riedl, Feldkirchen

Estrich

Fa. Söder, Ingolstadt

EDV / Medien

Fa. Aspect-Design, Ingolstadt

Entsorgung / Bauschutt / Altlasten

Fa. Oblinger, Ingolstadt
Fa. Reichardt, Neuburg

Verpflegung / Getränke

Fa. Herrnbräu, Ingolstadt
Fa. Richard Huber, Ingolstadt

Kunst am Bau

Fredi Neubauer, Künstler, Ingolstadt
Fa. Belo, Ingolstadt
Fa. Forster, Schilder, Ybbs / Österreich

Finanzen



INVESTITIONEN (BRUTTO) BAUABSCHNITTE I - IIIb 2005–2015

Bauabschnitt I	(2005/2006)	865.000,00 €
Bauabschnitt II a	(2006/2007)	196.000,00 €
Bauabschnitt II b	(2009)	35.000,00 €
Bauabschnitt III a	(2011/2012)	335.000,00 €
Bauabschnitt III b	(2012/2015)	1.845.000,00 € (Stand: Juli 2015)
Investitionen	(2005–2015)	3.276.000,00 €

Kosten / Finanzierung / Nutzung Bauabschnitt IIIb

Bei 772 qm geschaffener Brutto-Nutzfläche ergibt sich bei Baukosten von ca. 1,845 Mio € (Brutto) ein qm-Preis von ca. 2400 €. Ohne Baunebenkosten und Kosten für das Aussengelände betragen die Gesamtkosten ca. 1,3 Mio € bzw. 1600 € je qm

Die Finanzierung des Bauabschnitt III b erfolgt durch Eigenmittel, Eigenleistung, Spenden, Zuschüsse (Sportförderung) der Stadt Ingolstadt und einem Darlehen der Sparkasse Ingolstadt, der an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt wird, da ohne die maßgeschneiderte Baufinanzierung das Projekt nicht zu realisieren gewesen wäre.

Bauherr und Eigentümer des Gebäudes ist die Sektion Ringsee. Die Sektion Ingolstadt mietet ihre Räume langfristig von der Sektion Ringsee an.



Interne Organisation

Beide Sektionsgeschäftsstellen liegen durch einen gemeinsam genutzten Materialverleihraum verbunden nebeneinander. Mit aufeinander abgestimmten Öffnungszeiten wird ein möglichst großer Zeitraum abgedeckt, um möglichst allen Mitgliedern beider Sektionen ein umfassendes Dienstleistungsangebot anbieten zu können.

Die Mitarbeiter/-innen beider Sektionsgeschäftsstellen arbeiten dabei vertrauensvoll und kooperativ zusammen und unterstützen sich wo notwendig und soweit möglich gegenseitig. Zudem treffen sich die beiden Vorstandschaften regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen, um alle Themen und Fragen rund um Nutzung und Betrieb des gemeinsamen Alpenvereinszentrums zu besprechen. Ein jährliches Vorstandstreffen findet dabei immer an einem Wochenende in einer der drei Hütten statt. Die Jugendräume sind ebenfalls nebeneinanderliegend und können bei Bedarf von Gruppen beider Sektionen gemeinsam genutzt werden. Zudem erhält die Jugend mit den neuen Freiflächen zusätzliche Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung auf dem Frei-Gelände des

Alpenvereinszentrums.

Neben den beiden Sektionsgruppenräumen, die für kleinere interne Treffen der Vorstandschaften, des Beirats und/oder weiteren Funktionsträgern und Gruppen dienen, ist das Vereinsheim der zukünftige zentrale Kristallisationspunkt der Ingolstädter Bergsteiger-Szene. Hier finden zukünftig verstärkt die gemeinsamen Vorträge, Sektionsabende, Ausbildungen und offiziellen Veranstaltungen beider Sektionen statt. Zudem steht das Vereinsheim für diverse externe Nutzergruppen als eine besondere Tagungs- und Veranstaltungs-Location zur Verfügung.



Ausblick

Beide Sektionen sind mit der Fertigstellung und der Eröffnung des neuen Alpenvereinszentrums bes-

tens für die Zukunft aufgestellt. Jetzt heißt es aber weiter anpacken und sich nicht auf dem Erreichten

auszuruhen. Das „Zusammenwachsen“ muss aktiv gelebt werden und beide Sektionsvorstandschaften stehen vor weiteren großen Herausforderungen. Die Sektion Ingolstadt muss sich um Betrieb und Unterhalt von zwei großen hochalpinen Hütten und die Sektion Ringsee um die Weiterentwicklung des Kletterzentrums und die schnelle finanzielle Konsolidierung des Vereins(kontos) kümmern.

Zugleich wollen beide Vereine gemeinsam und verstärkt an der Pflege des sogenannten „ideellen Bereichs“ arbeiten, damit sich das Alpenvereinszentrum mit Veranstaltungen, Vorträgen und Aktivitäten der verschiedenen Gruppen auch tatsächlich in den kommenden Jahren zum geistigen und kulturellen Zentrum des Alpenvereins entwickelt.

Impressum

Sonderausgabe zur Eröffnung des Alpenvereinszentrum Ingolstadt am Samstag, den 26.9.2015

Titelbild:	Alpenvereinszentrum Ingolstadt (Foto: Stefan Moser)
Herausgeber:	Sektion Ringsee e.V. im Deutschen Alpenverein in Kooperation mit der Sektion Ingolstadt
Verantwortlich:	1. Vorsitzender Sektion Ringsee Stefan Moser, Händelstr. 71, 85051 Ingolstadt
Texte, Fotos, Grafiken:	Alle Texte, Fotos und Grafiken (soweit nicht namentlich anders gekennzeichnet) von Stefan Moser
Redaktion:	Brigitte und Jürgen Hils, Seckendorffstr. 7, 85051 Ingolstadt
Druck:	Tengler Druck GmbH, Hebbelstr. 57, www.tengler-druck.de
Auflage:	6000 Heft 3 von 4 im Jahr 2015

Das „s'Vereinsheft!“ der Sektion Ringsee erscheint 4 mal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Diese Sonderausgabe erhalten einmalig auch die Mitglieder der Sektion Ingolstadt und ist dort ebenfalls im Mitgliederbeitrag enthalten.



Ingolstädter Haus (2117m)

Schutzstelle des DAV

Sektion Ingolstadt

Hüttenkategorie I

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet
Wintersonn offen

Der Besucherraum hat 25 Zimmerlagen

92 Schlafgruppenbetten im Mehrzweckraum

und 11 Schlafplätze im Winterlager zur Verfügung

Das Ingolstädter Haus liegt in der Berchtesgadenen Alpen im Sommer-Mittel.

Es wurde im Jahr 1988/89 auf 2117 m Höhe erbaut und
im Jahr 2004/2005 erweitert

Unsere Hüttenleiter sind

René und Ruth Seiwinger

Telefon-Hotline: 0843/5542 8313

Telefon-Hotline der Sektion: 0843/554 84 55425

info@ingolstaedter-haus.de, www.ingolstaedter-haus.de

Hüttenaufstiege

Von Weißbach-Pferdsbach über Kallersbach und Dreckbach:

7 175 m - 1 175 m - 4 175 km (Stg 813) Gehzeit: 3 Std.

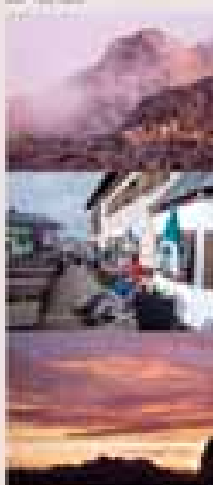
Von Dreckbach über den Dreckbach:

7 500 m - 1 175 m - 4 175 km (Stg 1246) Gehzeit: 3 Std.

Von Dreckbach über die Kallersbach:

7 175 m - 1 175 m - 4 175 km (Stg 813) Gehzeit: 3 Std.

Video: "Das Ingolstädter Haus"
auf YouTube



Riemannhaus (2117m)

Schutzstelle des DAV

Sektion Ingolstadt

Hüttenkategorie I

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet
Wintersonn offen

Der Besucherraum hat 24 Zimmerlagen

92 Schlafgruppenbetten im Mehrzweckraum

und 6 Schlafplätze im Winterlager zur Verfügung

Das Riemannhaus liegt in der Berchtesgadenen Alpen im Sommer-Mittel.

Es wurde im Jahr 1988/89 auf 2117 m Höhe erbaut und
im Jahr 1992 von unserer Sektion gekauft und erweitert

Unsere Hüttenleiter sind

André und Manfred Gruber

Telefon-Hotline: 0843/5542 1000

Telefon-Hotline der Sektion: 0843/554 84 55425

riemannhaus@ingolstaedter-haus.de, www.riemannhaus.de

Hüttenaufstiege

Von Maria Alm (D1)

7 100 m - 4 175 m (Stg 405A/425) Gehzeit: 3 Std.

Von Maria Alm über den Griesbach (Portplatz) Sanktens:

7 100 m - 4 175 m (Stg 405A/425) Gehzeit: 4 Std.

Von Sanktens über die Kallersbach:

7 100 m - 4 175 m (Stg 425) Gehzeit: 4 Std.



TENGLER

DRUCK & WERBEARTIKEL



OFFSETDRUCK

DIGITALDRUCK

PROMOTION

PRÄMIEN

PRÄSENTE



Gut.

Das Engagement für die Menschen in Ingolstadt und der Region ist uns eine Herzensangelegenheit. Deshalb sind wir gerne Sponsor und Spendengeber für Bildung, Kultur, Soziales, Sport und Umwelt.



Sparkasse
Ingolstadt